# Pentsche

# Bunce-Beinng.

## Organ aller in der Nahrungsmittel-Industrie beschäftigten Gesellen, Gehülsen, Arbeiter und arbeiterinnen.

Offizielles Organ ber Bentral-Aranten - und Sterbe-Raffe ber Bader u. Bernfegenoffen Dentichlande (Gis: Dreeben).

Herausgegeben und redigirt von D. Allmann, Hamburg, Hammerbrookstr. 82, I.

Erscheint alle 14 Tage, Sonnabends.

Offizielles Organ des Berbanbes Bader und Bernfogenoffen Dentichlands (Sit: Hamburg).

Bereins-Anzeigen für die fünfgespaltene Petitzeile ober beren Raum 10 &, Geschäfts-Anzeigen 15 &, doch ist bei Ginsendung von Letzteren der Betrag beizufügen. Miglieder den Verbandes der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands erhalten dieses Blatt gratis.

Bereinsbezug für Fachvereine ber Bader bei minbestens 10 Exemplaren pro Quartal 75 &. — Für Einzel-Abonnements pro Quartal M. 1,20.

Hierzu eine Beilage.

## Achtung!

Zuzug ist fern zu halten von Chriftiania (Norwegen), wo sich noch 200 Kollegen im Ausstande befinden; von Steiermark (Desterreich), wo die Rollegen vor dem Generalstreik des ganzen Landes stehen; von Leipzig und Um= gegend, wo der Streif unmittelbar bevorsteht, und von Hamburg, Altona, Wandsbek und Umgegend, wo am 22. Juni mehr als bewilligt find, so stellt sich die Bahl ber Badereien, 1000 Kollegen in den Streik eintraten, um das Koft= und Logiswesen beim Meister zu beseitigen.

Nehmt kein Arbeitsangebot nach diesen Orten und Ländern an!

Beweist Eure Solidarität!

#### Der Vorstand

Deutschlands.

#### Der Streif in Samburg, Altona, Bandsbek und Umgegend.

schon glauben zu machen suchten, daß in diesen Orten wenn 3/4 der Anwesenden sich für denselben erklären. kämpfen, dann wird es uns gelingen, den frechen es von Seiten ber Kollegen in letter Zeit vermieben sich die Versammlung damit einverstanden. Furthwengler es fein Rudwarts mehr, nur ein Borwarts zur worben war, öffentlich die Trommel zu rühren, besto hob nochmals in langeren Ausführungen die Noth- Erkampfung menschenwürdiger Eristenzbemehr aber im Stillen die Agitations= und Aufklärungs- wendigkeit und Berechtigung der Forderungen harvor. dingungen! arbeit fortgesetzt wurde, sandten am 19. Juni die Borftanbe ber Mitgliedschaften ben einzelnen Meistern als Badergesellen arbeiten, aufgeforbert, sich ber Ab-|solidarisch zu handeln versteht; zeigt, daß es folgenbes Schreiben:

und Lognverhaltniß untenftebende Beranderungen einguführen, eine von unferer Geite gewunichte Bermittelung mit ber Innung uns an beistehende Adreffe bis Wontag, ben 20. Juni, Rachm. 6 Uhr, anhangenben Bogen, mit Ihrer Unterfcrift berfegen, einzuschiden. Gollte es bis babin nicht geschehen, fo feben mir treffenden Sagen in untenftebendem Lotale Borftandemitglieder bon unferer Geite gu perfonlichen Ausffinften gugegen finb.

Die Borftande der Mitgliedicaften Samburgs bom Berbande ber Bader. 3. M.: G. Müller, "Leffing-Salle", Ganfemartt."

Die Anlage zu bem Schreiben lautet:

"Ich Unterzeichneter verpflichte mich bierdurch, vont Urbeiteverhaltniß einzuführen:

1. Bohnung und Befoftigung wird den Gefellen nicht mehr haben. von mir gestellt.

Mls Entichabigung hierfur gable ich jedent Befellen einen wöchentlichen Lohnzuschlag von M. 12.

3. Gefellen, deren Lohn bann nicht # 21 beträgt, wird berfelbe auf M. 21 erhöht. - Für Aushulfsarbeiten von weniger als einer Boche Dauer zahle ich pro Tag M. 4

4. Beginn und Ende der Arbeitszeit bleibt unter Gin-Eppaufe, beftehen. Die nach bem Gefet vom 4. Marg 1896 erlaubten Ueberstunden bezahle ich mit 50 & pro Mann und Stunde.

5. Un den drei Festen, Oftern, Pfingften und Weihnachten, wird vom erften gum zweiten Sesttage in meinem Betriebe nicht gearbeitet.

Diefelben nur bom Arbeitenachmeis bes Berbandes ber Bader zu beziehen; eine Rontrole über benfelben behalte ich mir bis nach Uebereintunft mit anderen Deiftern bor.

7. Für Ronditoren sohle ich einen Rindeftlohn bon M. 24. Für Rachtarbeit und Ueberftunden einen Bufchlag bon 25 3. Bei Aushülfsarbeiten pro Stunde 50 4.

Gleichzeitig war durch Flugblätter zum Dienstag, ben 21. Juni, die entscheibende öffentliche Versammlung ber Bader von Hamburg-Altona und Umgegenb einberufen. In der festgesetzten Frist hatten 28 Arbeits ein Riesenkampf, der uns durch die protige geber in Hamburg, 3 in Wandsbet und 13 in Altona Ablehnung der Forderungen, sowie jeder Unterhamblung ihre Bewilligungen eingesandt. Es sind dies in erster Linie die großen Brotbadereien; rechnet man da aber Innungsmeister aufgebrängt worden ift. die Betriebe hinzu, wo das Rost= und Logiswesen icon beseitigt, also die hauptsächlichsten Forderungen icon wo die Forderungen bewilligt find, bedeutend höher, Deutschlands die Solibarität mahren, den Buzug und es sind wohl 200—250 Kollegen, welche schon von ben Orten des Kampfes fern zu halten zu ben neuen Bedingungen arbeiten. Diese Meister suchen und auch ihre kampfenden Bruber finanziell glaubten aber burchweg, baß sie, weil in ihren Geschäften unterflügen. die Forderungen schon durchgeführt, nicht nöthig hätten, auch noch die Formulare zu unterschreiben, und werden an unserer und seiner eigenen Sache wird und sich erst personlich von Vorstandsmitgliedern aufgesucht werden als Streitbrecher nach den Kampforten schiden läßt. muffen, bamit auch fie ihre Unterschrift geben.

des Verbandes der Bacher und Berufsgenossen 1200 Personen besucht, barunter auch eine Anzahl Gute bavon abzuhalten, klart sie auf, um was Brothanbler und Badermeister. Jeder Theilnehmer es fich handelt. erhielt am Eingange zwei gebruckte Stimmzettel: "Für ben Streit" und "Gegen den Streit". Nachdem Rollege, dem es Ernst ist mit der Verbefferung seiner Kollege Müller bas bisherige Resultat der Bewilligungen unwürdigen Lage, auf dem Posten ist und sich bereit verlesen, erläuterte Allmann den Borichlag ber Bor- zeigt, Alles zu opfern, um seinen fämpfenden, um ihre stände, in den Badereien, wo bisher die Forderung Menschenrechte ringenden Brudern gum Siege Die Würfel sind gefallen! Nachdem die Innungen noch nicht bewilligt, nur bann in den Streit einzutreten, zu verhelfen. Gelingt es uns, den Sieg zu eran eine ernste Bewegung nicht mehr zu denken sei, weil Diese Maßregel sei unbedingt nothwendig, und erklärte Dochmuth unserer Proten zu brechen, und bann giebt

Dann murben alle Diejenigen, welche nicht mehr stimmung zu enthalten. Gine große Anzahl Ordner Guch bitterer Ernft ift im Rampfe gegen bas "Nachdem wiederholt die übergroße Mehrzahl der am sorgte dafür, daß dieses auch durchgeführt wurde und reaktionare Propenthum, indem Ihr Eure streikenden hiesigen Orte arbeitenden Gesellen beschlossen hat, im Arbeits- ergab die Abstimmung 894 Stimmen für den Streik Rollegen moralisch und finanziell fraftig unterstütt. und 180 Stimmen gegen den Streik. Mit einer 5/6=Majorität mar also ber Streif beschlossen, Berbandsvorsigenden D. Allmann, Hammerbrookaber zu keinem Resultat gesührt hat, sehen wir uns veranlaßt, 7/6=Weasorttat mar also der Strett verchtoffen, Bervandsvoritgenden D. Ihnen Folgendes zu unterbreiten. Mir ersuchen Sie höflicht, welches Resultat unter allgemeinem Beifall hekannt- straffe 82, zu richten. gegeben wurde. Einstimmig beschloß sodann die Bersammlung, bei ben Gewertschaftstartellen von Hamburguns genöthigt, dies als abichlägigen Bescheid anzusehen. Gleich- Altona und Wandsbet zu beantragen, den Boptott über zeitig machen wir Sie barauf ausmertsam, daß an ben be- folche Badereien und beren Brothandler zu verhangen, German, Große Freiheit. Bunachft erstattete Bieb! Bericht wo nicht bewilligt ist.

Müller gab bas Streifreglement bekannt, nach welchem fich bie Streitenben anberen Tages zur Empfangnahme ihrer Streiffarten, sowie täglich zweimal zur Klett, Philips und Daniels sprachen fich noch über bas tattlose Konirole, Morgens von 8 bis 10 Uhr und Abends von 10 bis 12 Uhr, in mehreren Lokalen zu melben Mittwoch, den 22. Juni d. J., in meinem Betriebe solgendes haben, und die Kollegen, welche zu ben neuen Bedin= gungen arbeiten, auch ihre Legitimationstarten abzuholen

Kretschmer gab noch bekannt, daß die Kollegen, die weiter arbe ten, wo bewilligt ist, ein Sechstel ihres Wochenlohnes als Extrasteuer zum Streitsonds beizusteuern haben, und ermahnte die Rollegen, welche sich ordnung eintraten, murde der dritte Buntt, der langere Beit in gegen ben Streif erklart hatten, nun fich ben Behaltung der 12-stündigen Arbeitszeit, inklusive einer Stunde Schlussen ber Majorität zu fügen. Im selben Sinne sprachen Hegemann und andere Rebner.

> Besonnenheit bei der Arbeiteniederlegung auf und Kollisionen mit den aufgeregten Meistern und der verlas der Rassirer die Quartals. Abrechnung, welche von den

6. Bei Bedarf von Arbeitstraften verpflichte ich mich, Polizei zu vermeiden. Mit einem begeisterten hoch auf den Sieg der Bewegung wurde die imposante Versammlung geschlossen.

> Heute, Mittwoch Morgen, nach vollendeter Arbeit, erfolgte nun die Arbeitseinstellung. Noch eine ganze Reihe Arbeitgeber hemilligte in letter Stunde.

> Sin genaues Resultat ift bis zur Stunde noch nicht festzustellen; so viel aber ift gewiß, daß die Bahl ber Streikenben weit über 1000 beträgt; es ift also und die brutalen Maßregelungen seitens ber

> Ru ben streikenden Rollegen haben wir das feste Vertrauen, daß sie muthig im Kampfe aushalten. Ein Erfolg ist unausbleiblich, wenn jest die Rollegen

Wir erwarten, daß tein Rollege zum Verräther Lassen sich junge, unerfahrene Kollegen durch die Ber= Die Versammlung am Dienstag war von weit über lodungen ber Meister baju bethören, so sucht fie in

Wir erwarten jest, baß jeber ehrlich benkenbe

Rollegen! Zeigt beshalb, baß Ihr jest

Stwaige Anfragen und Sendungen sind nur an ben

Berfammlungen.

Mitona. Deffentliche Berfammlung am 8. Juni bei über die Berhandlung ber Baderinnung mit bem Gefellenaus, foul, mobel bie Innungen unfere Forberungen tundmeg abgeschlagen haben. Lorens und Allmann fritifirten bas Berhalten ber Innung, fowie die Magregelung ber Altgefellen. Berhalten einiger Innungemeifter aus. Dann murbe ermabnt, daß die Unterftugungefrage icon fo gut wie geregelt fei. All. mann ermagnte bie Rollegen, die nachfte Berfammlung recht zahlreich zu besuchen. Bum Schluß wurde noch mitgetheilt, daß die Brotfabrit "Elbe" ihre Gesellen von außerhalb bezoge.

Berlin. Am Dienstag, den Lo. Beai, murde die Riegliederversammlung im "Gnglifchen Garten" abgehalten. Tages. ordnung: 1. Quartals-Abrechnung 2. Wahl eines ersten Raffirers und eines ersten Schriftsuhrers. 3. Abschaffung von Koft und Logis beim Meifter. 4. Berichiedenes. Che wir in Die Tages. Aufpruch nahm, zuerft genommen. Alsdann ertheilte ber Borfibende dem Schriftführer bas Bort gur Berlefung les Protofolls der letten Berfammlung, welches ohne Mendern ig angenommen murde. Dann verlas Rollege Sopiner ein Schreiben Allmann forderte die Anwesenden zur Ruhe und von der Hamburger Innung, in welchem die Meister bas Abichaffen von Roft und Logis ablehnen. Gine Sam-aung gab verschiedene Berhaltungsmaßregeln bekannt, um 20 & die Woche. Sammellisten werden sofort gedruckt. Nachdem Rebisoren gepruft und für richtig befunden murbe. Rach langerer auch ein Gegner, boch ein ehrlicher Gegner. Die Forderungen in einer demnachft einzuberufenden Mitgliederversammlung eine

Bertrauensteute der Bader einberufen hatten, um ihren Berufeben Bablerverfan minnnen gu betheiligen, Ge enheit gu geben, ? Der Referent, Genoffe Robert Schnidt, wies borauf min, Das bie berfloffene Legislaturperiode bie Baderei-Berordnung gebret welche die Berordnung gebracht bot, nicht nie erhalten, fondern über die Refolution ohne Debatte abstimmen gu laffen. und die zunerlaffigfte Berfechterin ber Bolferechte itt. (Allfeitiger auf die Bewegung murbe die Verfammlung gefchloffen, Beifall.) Die gur Berfammlung eingelabenen Obermeifter Bernard Kandidat Tischendörfer nahm nun das Wock um in längeren Ausführungen darzulegen, daß auch er ein Freun- fogialer Reformen fei, aber binfichtlich feiner nationeien Beftrebungen im Gegensatz zur Sozialdemokratie flehe, und bat er hoffe, die Arbeiter würden fich mehr und mehr von ber internationalen Sozialdemokratie abwenden. Hierauf legte Sexosse : 30 Pöhsch in aussubrlicher Rebe bar, daß die Badergefellen, ebenso wie die Arbeitertloffe überhaupt, nur durch die Bahl jogialdemofratifcher Abgeordneten ihre Intereffen wirflich mabrnehmen tonnen, und bağ die National-Sozialen, bie manche fehr reaktionare Forderungen in ihrem Programm haben, doch rechte unzuverläffige Arbeiterfreunde feien. Much biejem Redner murd großer Beifall gespendet. An der weiteren Debatte betheiligter fic Briestow, Schneiber, Aronig und Betichold, die fur die Unterftugung ber Sozialdemotratie pladirten, mahrend Tifchenborfer nochmals für feine Berfon eintrat und Genoffe Schmidt den Segenfat zwischen Rational-Sozialen und Sozialdemofraten betonte, wobei er darauf hinwies, daß ein Anhänger der Rational-Sozialen öffentlich erklärt habe, eventuell für einen Rationalliberalen zu ftimmen. Bum Schluß wurde eine Resolution angenommen, worin die Berfammelten erflaren, nur für die Kandibaten der Sozialdemotratie einzutreten, da dieje Partei die einzige ift, welche im Reichstage die Interessen der Bäckereiarbeiter wahrgenommen hat.

Bremen. Um 5. Juni fand hier eine Mitglieberverfamm. lung fiatt mit der Tagesordnung: 1. Quortalsabrechnung. 2. Rartellbericht. 3. Arbeitenachweis. 4. Berfciedenes. Die Duartalsabrechnung verlieft Rollege Pepper und wird bebattelos für gut befunden. Den Rartellbericht giebt Rollege Rordmann betannt; er legt in langeren Ausführungen bie Bedeutung Der Beichluffe betreffe Ausbau und Agitation für ben Arbeitenachweis gefaßt. Unter "Berichiebenes" u-arbe auf Antrag bes Rollegen Nordmann beichloffen, 100 Eremplare ber Statiftif gu bald ju gelegener Beit den Begirfetag einzuberufen.

Bredlan. Um Dienstag, ben 14. Juni faib in unferem Bereinelotale eine Mitgliederberfammlung finit. Traurig aber wahr ift es, bag trot besonderer Ginladung gange fünf Dit. glieber anwesend maren. Die Erfatmahl einiger Borftandsmitglieber, welche auf der Tagesordnung ftand, tonnte beshalb nicht flatifinden, fo wurde Rollege Rude, Friedrichftr. 40, jum Bertrauensmann gewählt und fonnen bei biefem Beitrage gesahlt und Beitungen in Empfang genommen werden.

Dortmund. Die Berfammlung am 5. Juni war gut befucht. Es murbe beichloffen, bie nachiten Berfemmlungen eine geeigneifte Beit für die auswärtigen Rollegen ift. Es waren einige Rlogen gegen ben Bereinswirth, Gorgetom nen, weshalb bit Lotalfrage in Anregung gebracht wurde. Die Rlagen er= wielen fich jedoch fo gering, dog fie jeber Begrandung entbehrten. Es wurde baber einstimmig beschloffen bag bie Lotalfrage por einem Jahre nicht wieder eingebau. werben folle. Die Berfammelten murben burch ben Burfigent i auf Die Bro. mertiam gemacht und 50 Ezemplare davon beitellt. Rachdem zeitig einsenben noch einige perfonliche und englotale Saches be prochen maren, wurde die Berjammlung geschloffen. Es wurden feche Mitglieder wegen Nichtzahlung der Beitrage geftrichen und neun neue Mifglieder aufgenommen.

Damburg. Deffentliche Berfammlung ber Bader am 2. Juni bei Tutge. Rachbem Thiel gundaft berauf aufmertfam

Debatte wurde bem Raffirer Decarge ertheilt. Es wurden auf gutlichem Wege durchzuführen, fei ftets die Ablicht bes Bahlftelle zu organifiren. Nach Schluß ber Berfammlung gewählt: Birfchewsti als Raffirer, Mer! als Schriftfubrer, Borftandes gewesen; aber die Berhandlung mit ben Altgefellen ließen fich noch neun Rollegen aufnehmen. Gine noch größere als Revisoren : Mehicholdt und Lehmann, als Delfiber : Basilice. habe ja gezeigt, bag die Innung fich nicht im Guten bewegen Anzahl versprach, fich am Sonntag, den 19. Juni, aufnehmen - "Bas fordern die Badereiarbeiter vom nachften Reichs. lagt, die Forderung gu bewilligen. Wenn man fo dente, wie ju laffen. tage?" Diefes Thema wurde am 7. Juni in einer von etwa Rollege Rron, fo werde die Lage ber Gefellen niemals verbeffert 1000 Berfonen befuchten Berfammlung ero lert, welche bie werben; im Guten fei nichts gu erreichen. Gr habe in feiner Sundeftrage 41, eine leider nur fcmach befuchte Mitglieber. Sugend auch genug erfahren, daß im Bandie gu unterliegen, verfammlung ftatt, an welcher auch ber Berbandevorfigende tollegen, ble infolge ihrer Beschäftigung berbit ert find, sich an peinlich genug fei, aber es muffe fich ein Jeder fagen beffer D. Allmann aus hamburg theilnahm. Da eine Ergangungs. ein ignelles Ende als eine lange Qual. Dag burch bie Be- wahl jum Borftand und Ausschuß nothwendig geworben, wurden fich über die Bebeutung der Reichstagswahlen gu info, miren feitigung von Roft und Logis bein Meifter mehr Arbeitslofigfeit folgende Rollegen neu gewählt : R. hermann, erfter Borfigenber, gerborgerufen, fet eine grundlofe Befürchtung. In anberen R. Weier, zweiter Borfigender, und B. Rugbaum, Schriftfuhrer, tabten, wo die Gefellen icon theilmeife außer Roft und Logie Wis Queichugmitglied wurde von der Berfammlung der Rollege hat, die ben Badergesellen gwar teine bedeutenden, der benind, seien fie Jahre lang auf ihren Stellen. Ferner habe die immerhin annehmbare Berbefferungen ihrer Lage gaben. Ber | Lehrlingeguchterei mobl ben bochften Buntt erreicht, ba bie nachweis hervor, woran fich auch Rollege Lilmann wieberhalt Mebner erinnerte baran, bag Bebel's Brofcure it. die Bage Meifter aus diefer Gegend icon gar teine Lehrlinge mehr be- betheiligte. Es wurde beschloffen, daß der Borftand gur nachften ber Badereiarbeiter gunachft ben Unftob gegeben hat gu atifischen tommen tonnten, und fich Lehrlinge aus ben armften Gegenden Berfammlung bas Regulativ bes Nachweifes ergangen refp. Erhebungen und in weiterer Folge Die Saderei-Berordnung ge. anwerben ließen. Da diefe burchgangig mittellos feien, fei es Beitigt hat, die alfo nur - wie Genoffe Schmidt bes Weiteren ihnen auch unmöglich, fpater einmal felbstftandig zu werden. ber Bibliothet auch im Interesse ber Bibliothet verwenden gu ausführt - bem fortgefesten Drangen ber Sogialdemofraten Dann fand folgende Refolution Unnahme: "Die beutige offent. Bu banten fei, wahrend die burgerlichen Parteien, besonders die liche Berfammlung der Bader erflart fich mit den bisherigen bas Bort, um einen fraftigen Appell an die Berfammelten gu Ronfervativen und Antisemiten, fic der genanmen Gegerbung Beschluffen einverstanden und halt diefelben boch. Die Ber- richten, worin er den neu gewählten Borftand sowohl, als auch nicht nur von Anfang an widerfest gaben, fondern .... forte fammlung erwartet aber, daß diefelben bolbigft gur Durchführung bie Phrigen Mitglieder aufforderte, im Intereffe des Berbandes geseht auf die Beseitigung berfelben hinarbeiten. D. Baderei- gelangen." Rollege Miller erhob hiergegen Widerspruch. Er ihre Pflicht gu thun und nicht gu erlahmen. arbeiter konnten mit Recht verlangen, das bie Berbefferungen, mar ber Meinung, daß es burchaus nicht geschäftsmäßig fei, im Intereffe der Arbeiter nach ermeitert werden muffen. In entfpann fich bierauf eine rege Distuffion, nach welcher be-Diefer hinficht tonnten fich die Bader aber nut auf the Sogial- fcoffen wurde, eine geheine Abstimmung nochmals porbemotratie verlaffen, der einzigen Partei, die auch auf allen junenmen. Das Resultat ergab 469 Stimmzettel dafür, 26 anderen Gebieten Die entschiedenfte Belampferin der Reaftion bagegen, 4 weiße Stimmzettel. Mit einem braufenden boch

- Berfammlung ber Grobbader am 2. Juni bei Lubben, und Gemeinhard waren nicht erschienen. Der national-jogiale Beterftrage 60. Rollege Allmann fprach über ben Fortgung unferer Bewegung und fuhrte aus, daß ber Aufichub derfelben gewiffe Grunde habe. Es fei gunachft Aufgabe gewesen, die ichaffen foll, um diefelbe gum Gelbstoftenpreife unter bie Rollegen Meifter baruber gu taufden, mann wir gewillt feien, in einen zu verbreiten. In "Berichiedenes" murbe bun mehreren Rollegen Rampf einzutreten. Es fei fur uns ichon bon großem Rugen, daß die Bugereisten, die die Meister icon eine Beit lang auf Logis gehabt hatten, wieder abgereift find. In allen Stadten die Rollegen, von einer Devatte abzustehen bis nach der Reiche. forge man icon bafur, ben Bugug nach hamburg fern zu halten. tagewahl, weil ein Borftandemitglied die Meugerung machte, Ferner hatte man ja auch bom Bublifum eine große Stute gu biefes tonne ale Babimache benutt werben, und wenn bann erwarten, ba dies ja genau weiß, daß nur durch das Fallen feine Lenderung eingetreten ift, diefelben unnachsichtlich der von Roft und Logis beim Meifter die fanitaren Uebelftande in Deffentlichteit ju übergeben. Es wurde noch angeführt, bag den Badereien beseitigt werden tonnen. Er fei der Uebergeugung, daß die Meister, die von den Arbeitern abhangig seien, faft alle bewilligen werden. Werterboer erstattete hierauf den Rartell. bericht. Dann führte MDmann an, daß man fich mit ben ausmartigen Badereibetrieben in Berbindung feben muffe, die ihr Brot in Sambarg abjegen. Es batten icon Meifter barüber getlagt, daß fie mit den Betrieben von außen nicht fonfurriren tonnten. Es fei barum nothwendig, auch in ben Badereien, Die das Brot nach hamburg beforbern, die Forberung burchgu. bruden. Furthwengler machte befannt, bag zwei Berbands. tollegen, die in der Baderei von Bonden Bwe. beschäftigt seien, aus dem Berbande ausgeschloffen find.

- Mitgliederversammlung der Beigbader am 9. Juni bei Tutge. Rachdem Rretichmer den Rartellbericht erstattet, er= lauterte Allmann in langerem Bortrage die wichtigften Ginrichtungen ber Zwangs. Innung, beren Ausschuffe fur Berbergs. und Lehrlingswefen, und verlas einige Stellen aus bem bon ber Regierung herausgegebenen Normalftatut für Zwangs. Innungen. Redner ift ber Anficht, durch die Ginführung hatten tommunalen Arbeitenachweise, um die es fich in der letten die Rleinmeifter und auch die Gesellen viel Scheerereien, fein Situng bandelte, flar. Bum dritten Buntt murden mehrere Theil aber Ruten. Bum Soluf feiner mit Beifall aufgenom. menen Rede ermahnte Allmann die Anwesenden, am 16. Juni zuerft das Gewerkichafte-Baldfest befannt gemacht, und wurden ihre Pflicht zu thun und ben Kandidaten ber Sozialdemokraten Die Rollegen ersucht, sich vollzählig an dem Waldfestzug zu beihre Stimme zu geben. Muller ergangte die Ausführungen des theiligen. Beiter murde ber Austritt des Rollegen Ludiw. Reich beftellen. Ferner wurde dem Borftande anheimgestellt, recht Borrednere. Rachdem fieben neue Mitglieder aufgenommen und auf Anfrage festgestellt, daß beibe Mitgliedschaften Sam= burgs, Beigbader und Grobbader, etwa 700 Mitglieder gablen, foll Schuldner bei ihm gewesen fein. Er paßte gerabe ben erfolgte Schluß der Berfammlung.

> Inehve. Um 12. Juni mar die Mitgliederversammlung leiber fehr ichmach besucht. Der Grund mar mohl barin gu suchen, weil am felbigen Tage bas Banderfeft ber Rrieger ftatt. fand. Tagesordnung: Beitragzahlung und Aufnahme neuer Mitglieder. Es ließ fich ein Berbandstollege in unfere Mitglied. ichaft aufnehmen. Die nächste Berfammlung wurde gum nächsten Monat festgefest.

Anmertung bes Schriftführers. Rollegen, 3hr Stunde früher anfangen zu laffen, um 3g Uhr, ba biefes die icheint die Worte unseres vorigen Schriftsuhrers nicht verstanden au haben, bas fab man fo recht an unferer heutigen Ber= fammlung. Bir muffen uns ja blamiren bor unferen aus. wartigen Ritgliebern, benen es nicht auf ihr Sahrgeld antommt, aber Ihr habt nicht mal fo viel Luft, ben fleinen Beg gur Berberge gu geben. Ihr geht lieber nach folden patriotifchen Feften, als zu unferer Berfammlung. 3ch will nicht hoffen, daß wieder acht Auswartige und nur brei hiefige ericheinen. Auch fcure von D. Moller, praftischer Ergt in Erfer ben Berlin, auf. ift es tein Leichtes fur ben Raffirer, foll er boch die Beitrage

Roin a. Rh. Um Dienstag, ben 14. Juni, tagte in ber Restauration \_Aur Rrone" eine von gieta 120 Berfonen besuchte öffentliche Baderberfammlung. Dit ber Leitung wurden bie Rollegen Beder, Rademacher und huthmacher betraut. hierauf referirte Rollege Gotte aus Barmen in einem girta einftunbigen Bortrage über "3med und Biele bes Berbandes." Der Beifall, gemacht, daß extra die Gegner unserer Ferderung eingelaben welcher am Schluß des Bortrages dem Referenten gezollt wurde, seien und volle Redefreiheit hatten, ging er auf Berhandlung bewies, wie febr felbiger ben Anwesenden aus der Seele geichon in der vorigen Berjammlung Bericht erfict. war. Rollege sigende der fruheren Babiftelle Roln, Rollege Fischer, auf. Der Rron fuhrte nun aus, daß er gegen die Ford rungen nichts furge Ginne feiner langen Rebe mar: hier in Roln mare Alles einzuwenden habe, wenn fie auf gutlichem Dig durchzusubren gut und fcon, Difftande find unserem lieben Rollegen Fifcher feien; einen Streit werde er niemals befü worte. tounen, da er faft bolltommen unbefannt. Budem bestanden hier in Roln doch befürchte, baß ein großer Theil ber Rollegen, Die heute mit aller auch icon zwei Badervereine. Die Berjammlung wußte jedoch Macht für einen Dambf ftimmen, im Eraffalle fich gurudziehe. bem Rollegen Fifcher für feine Aussuhrungen, welche ebenfo wie

Libed. Um 6. Juni fand im Bereinelotale bei Blobm Lowad bestimmt. Gine recht lebhafte Debatte rief ber Arbeits. umandern folle. Ein Untrag des Bibliothefars, Strafgelber durfen, fand Annahme. Bum Schluß erhielt Rollege Almann

Unmertung bes Schriftführers. Diefes mogen befonders biejenigen Rollegen bebergigen, die in letter Reit

häufig durch Abmefenheit in den Berfammlungen glangten. Magbeburg. Um Donnerstag, ben G. Juni, fanb bie regelmäßige Mitgliederversammlung ftatt. Diefelbe mar fehr famach besucht, weil ber Bergnugungeverein "Badergefellen: brilderichaft" eine Dammerfahri veranftaitet hatte. Bu bem Buntte "Berbandsangelegenbeiten" wurde bon bem Borfigerben eine Brofchure: "Gejunopeitebuch für bas Badergewerbe" empfohlen, und beschloffen, daß ber Borftand die Brofchure an. ermahnt, daß in ber Ronfumbaderei Streitigfeiten mit bem Borftande derfelben ausgebrochen maren. Der Borfibende bittet jedenfalls die nächfte Mitglieberverfammlung wieder fcmach befucht fein werde, da der Badergefellenverein "Frühauf" benfelben Lag eine Dampferfahrt veranstaltet hat, mas aber hoffentlich noch geandert werden fann,

Unmertung bes Schriftführers: Rollegen vom "Fruhauf"! Es ift fein icho...r Bug von der Bruderichaft, baß fie die Dampferfehrt an biefem Tage unternehmen will. Ihr werdet das Bergnugen gewiß auf einen andereu Zag verichieben, wenn es Guch möglich ift. Es genügt nicht, bem Borftande allein die Agitation ju überlaffen, nein, Mue muffen für die Organisation wirten, damit es nicht wieder geht, wie bor etlichen Sahren.

Offenbach a. Main. Mittwoch, ben 8. Juni, fand im Lotale "Bur Stadt Beidelberg" unfere regelmäßige Mitglieberversammlung ftatt. Tagesordnung: 1. Erhebung ber rud. ftandigen Beitrage und Aufnahme neuer Mitglieber. 2. Borlejung der Ubrechnung. 3. Bahl eines Revisors. 4. Berichiedenes. Mis der erfte Bunft erledigt und ein Mitglied aufgenommen war, verlas der Raffirer die Abrechnung, welche als richtig an. erfannt murde. Rollege Wilh. Henny murde als Revifor vorgeschlagen und einstimmig gemählt. Bei "Berfchiebenes" murbe besprochen; derfelbe hat als zweiter Borfigender fungirt und ift megen einer Rlein' feit ausgetreten. Giner feiner Mitarbeiter Augenblid ab, wo berfelbe mit bem Bubereiten des Teiges beicaftigt war, bann ichlug er bem Rollegen, welcher auch Mitglied bes Berbandes ift, heftig in's Beficht. Das ift als eine große Unverschamtheit gu betrachten und wird wohl noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Beiter bat herr Reich, als er Rachts am Badofen arbeitete, fich biverfer Redensarten gegen den Berband bedient, die fich für einen Arbeiter, welcher auch eine Familie gu ernahren und fich borher bem Berbanbe gewidmet hat, nicht paffen. Jeder organisirte 'allege wird miffen, wie er fich gegen folche Leute gu verhalten hat. Da bie Berfammlung nicht fo ftart besucht mar, tonnte bie Bahl eines zweiten Borfigenden nicht ftattfinden.

Stettin. Gine öffentliche Baderversammlung tagte am Donnerstag, ben 9. b. Dt., im Dabront'ichen Lofale, welche fich mit ber Forderung der hamburger Rollegen beichäftigte. Rollege Surcanneti befprach die einzelnen Buntte der Forberungen und eriuchte bie Unmefenben, boll und gang für bie Santburger Rollegen einzutreten, um benfelben, falls es jum Streit tommt, jum Giege ju berhelfen. Er appellirt an bae Unftanbegefühl eines jeden Rollegen, ihren hamburger Arbeitsbrüdern nicht in ben Ruden gu follen, wenn ber Rampf fich bort follte entfpinnen; denn ber Rampf, ber bort geffihrt werbe, fei unfer Rampf, ber Gieg der dort errunger foll werben, fet unfer Gieg. Rollege Beder nahm den Borfigenden bom Badergefellenverein fraftig in's Berhur megen feiner Auslaffungen Betreffe ber Samburger Rollegen. Ebenfalls appellirt Benoffe Goffom an Die Bader. gefellen, nicht jum Streitbrecher fich berabzulaffen, wenn auch ber Altgefellen mit bem Junungsvorftande ein über die ja iprochen hatte. Als Gegner trat nunmehr der ehemalige Bor- von Geiten der Badermigter wer weiß welche hohen Löhne ben Arbeitewilligen in Aussicht geftellt merben. Nachdem noch bie Arbeitsverhaltniffe von Samburg befprochen worden und Rollege Burcanneti noch ermahnt hatte, fich mit ben Samburger Rollegen folidarifc ou ertloren, fand folgende Resolution einftimmige Unnahme : "Die beute im Dabrong'ichen Lotale tagenbe bffentliche Baderverfammlung, welche bon 50 Tollegen besucht ift, Es flanden jest ichon hunderte im hintergrund: Die wur barauf in der Berfammlung bom 26. Mai, nur darauf bingielten, die fpricht ihren hamburger Arbeitebrudern ihre wollfte Sympathie lauerten, bag ein Streit ausbrache, um aler mu die beften Unwesenden aus dem Saale zu reden, teinen Dant. Den Rollegen zu ihrem Borgeben aus. Die Stettiner Rollegen verpflichten Stellen zu besetzen. Er zweifte auch fehr, b. wenn Boff und Beder und Gotte war es denn auch ein Leichtes, Die fich felbst fich, follte in Hamburg ber Streit ausbr.chen, ihre bortigen Logis beim Meifter gefallen feien, dies fur die defe musa Bor- wiberfprechenden Aussubrungen Fischer's zu wiberlegen. Im Arbeitebrilder nach besten Rraften zu unterstüßen und zwar theil fein werbe. Dadurch marbe nur mehr Sinne des Referenten fprachen noch die Rollegen Bartenberg in erfter Linie baburch, falle Ungebote von Seiten ber Bader. herborgerufen, da bie Deifter pair mit Gefellen mit Gefellen min ger gen und Rees. Rollege Schaaf fritifirte Difffande im Schlaftellen. meifter — nach hamburg mabrend bes Streits in Arbeit gu ihre Arbeit betrichten wurden. Ferner hob er die Gegen in den Badereien bon hoffmann, hildeboldplat, und gehen — folches mit Entruftung bon fich weisen werden; in Borcebaere Bittme Schuller, Obermarspforten. 3mar verfuchte Rollege Breiter Linie aber werden die Glettiner Rollegen foviel wie Giowende betreffe des Strius ein. Er ei ber gung, Fischer nochmals seinen jehigen Standpunkt zu vertreten, bod möglich auch in finanzieller hinsicht versuchen, die hamburger baß nicht hunderte bon Rollegen fich von zu Er al. bewiesen ibm sowohl die Rufe "Aurz faffen!" als auch der Kollegen zu unterstätzen! Betreffe Erfämpfung einer Freinacht Sieben Ber bie letten Berfammlungen boten bei Gestungen boten bei Gestungen boten bei Gestungen boten, Beihnachten) wurde wo foft einstimmig fur die Forderungen gehim ... 2 hande hier am Orte anderer Meinung find, wie unfer lieber eine vom Kollegen Burczhnoti eingebrachte Resolution dem Ge-Jeder werbe auch gewußt haben, für was z. gestimmt habe. Pollege Fischer. Der Schlugantrag sowohl als auch die Re. fellenausschuß übermittelt, um hieraber mit ben Badermeistern In bemfelben Sinne iprach fich Kollege Liege aus. Kollege folution bes Referenten, fich bem Berbande der Bader und in Berhandlung zu treien. Die Uebertretung der Bundebrathe. Allmann iprach feine Frende darüber aus, rag Lollege Kron verwandten Berufsgenoffen anzuschließen, wurde mit allen gegen verordnung bei verschiedenen Badermeistern hier brachte Kollege fich wicht genirt habe, fich offen anszusprechen; er fei, wenn girta acht Stimmen angenommen. Ferner wurde noch beschloffen, Beder noch gur Sprache, die er bei einem Rontrolgange aus-

oflege Burcanneli beauftragt, bas Beitere ju veranlaffen. Bum chluß murbe auf den Streitfonds aufmertfam gemacht. Dit er Mahnung, daß nur Organisation helfen tann, ichloß ber

Borfibende die Berfammlung.

Wittenberge a. b. G. Um Sonntag, ben 5. Juni and eine Berfammlung der hiefigen Bruderschaft ftatt. Tages. ibnung: 1. Gintaffirung ber Beitrage. 2. Bahl eines Alt. efellen. 3. Berichiedenes. Der erfte Buntt wurde in fiblicher Beife erledigt. Gewählt murbe einstimmig Rollege Schreiber. Donn erstattete Rollege Schreiber furgen Bericht bom Sechsten Bentimen Badertongreß und tam des Beiteren auf die Begung ber Samburger und Leipziger Rollegen gu fprechen, egte ferner die iraurigen Berhaltnisse der hiesigen Kollegen far und forderte die anwesenden Rollegen aus, sich zu organisen und dem Verband beizutreten, welches einstimmig angesommen wurde. Sonntag, den 12. Juni, soll wieder eine Berfammlung ftattfinden, wo über Mittel und Wege berathen berben foll, um bem Beichluß den Innung, daß fein Rollege perben soll, um dem Beschluß den Innung, das tein Rollege inne Ersaubnissschein bei einem anderen Meister anfangen dars, piesfam entgegen zu treten. Hierauf wurde die Versammlung escholssen.

Burgburg. Am Dienstag, ben 7. Juni, tagte in ber gerberge "Gafthaus zum goldenen Sahn" eine allgemeine Bader. perverge "Gangaus zum goldenen Hahn" eine allgemeine Bäckerersammlung, welche sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen
atte. Kollege Eduard Leidig referirte über: "Die gegenwärtige
situation des Bäckergewerbes" und den "Maximalarbeitstag"
and erniete nach seinem listündigen Bortrage den Beisall der
Bersammlung. Nachdem noch der Arbeitersekretär, Genosse
Bullmer aus Würzburg, einige ernsthaste Worte an die Anspielnden gerichtet hatte, kamen zwei Resolutionen im Sinne des
Reserats zur einstimmigen Annahme. Hierauf ließen sich
Bkollegen in den Berband aufnehmen. Alsdann machte Kollege
leidig bekannt, daß am Dienstag, den 14. Juni, eine weitere
Bersammlung statisindet, in welcher der Borstand der Mitalied.

Berjammlung stattsindet, in welcher der Borstand der Mitglied, dast Würzburg gewählt werden soll, und schloß die Versammlung nit einem Hoch auf den deutschen Bäckerverband.

— Um Dienstag, den 14. Juni, tagte eine weitere Bäcker, wessammlung in der Bäckerverberge. Dieselbe war wiederum zut besucht. Nachdem die Nitglieder ihr Mitgliedsbuch empfangen und ihr Eintrittsgeld sowie einen Monatsbeitrag entrichtet hatten, wurde zur Vorstandswahl übergegangen. Folgende Kollegen wurden in den Vorstandswahl übergegangen. Folgende Kollegen wurden in den Vorstandswahl übergegangen. Folgende Kollegen wurden in den Vorstandswahl übergegangen. Folgende Kollegen werden Keinickel als Kolsierer Wiesel als Schriftsührer und die porten in den Vorstand gewählt: Eduard Leidig als Vorsigender, Being heinidel als Kassier, Riefel als Schristsührer und die kollegen Popp und Lipp als Revisoren. Kollege Schneider proberte alsdann die Kollegen auf, sest und treu zusammen zu sellen und und immer neue Mitglieder zuzusühren. Kollege herberge vor Gericht. Bor der Stassammer IV. waren bie Kollegen entgegengebracht haben, und sorderte die Kollegen wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels die Bäckergesellen Martin him 16. Juni, zur Wahlurne zu gehen und ihre Stimme nur bemjenigen Kandidaten zu gehen, der auch die Juteressen des vater der Bäckerinnung, Carl Gustav Reumann, angeslagt. Haben, hit einem dreisachen Hoch auf das Blühen und Gedeihen der vollzeinsstänt Carstens hatte seit sanaer Leit ein machlames mit einem breifachen Soch auf das Blühen und Gedeihen ber Burgburger Mitgliedschaft. Die Mitgliederzahl beträgt über 30.

Bitrich (Schweig). Am 9. Juni fand die übliche Monats. versammlung der hiesigen Gewerkschaft statt, in welcher etwa 30 Mitglieder anwesend waren. Nachdem die Beiträge einstsssen, sand die Wahl eines Aktuars in die Gewerkschaft und die eines Delegirten in die Arbeitskammer statt. Hierauf kritische Pallace George Act die Contract und

met Rollegen bereits gebedt.

Sozialpolitisches.

\* Aurze Arbeitszeit und hoher Lohn, bas ist bor-Artifel, der barüber einige Aufschlusse gab. Es bieß darin unter

Gine Beitung ichrieb bagu:

Dagrend einer turgen Weile auf ber Regierung beschäftigen, baß mancher Affeffor fogar bis jum Mittag ruht und mabrend ber lunden kontrolirt werden."

Beamten angewiesen worden maren, dieselben Dienfiftunden ein-Muhalten, die bem mittleren und unteren Beamten vorgeschrieben

lithende Ordnung" ift. Der höhere Beamte hat trot feines Chatten gleichmäßig vertheilen.

\* Die hungerpeitiche - eine heilfame Wirfung.

weiß gemacht hatte. Wegen nicht Innehaltung der achtstündigen Schließung seiner Bergwerke girka 1000 Bergleute brotlos machte, jau bringen, geht aus mehreren Gerichtsverhandlungen ber lette Aufepaufe bei bem Badermeister Beber zu Ballichow wurde erhielt vom Borsigenden bes "Bereins zur Bahrung ber bergbaulichen Intereffen im Oberbergamtsbezirte Dortmund" folgendes Gludwunfch-Telegrasim :

"Ich erhielt die Mittheilung, baß Ihre Generalberfammlung die fofortige Betriebseinftellung des Biesberger Bergmerts beichloffen habe. Bon diefer leiber unvermeiblich geworbenen Magregel erwarte ich eine bauernde Sanirung Ihrer Arbeiterverhaltniffe und eine beilfame Rud. befehle, lautend auf je M. 15, weil er feine zwei Gehulfen langer wirtung auf die Erhaltung friedlicher Bu. ft an de in der theinisch-westfalischen Montanindustrie. Die begrundete diefen damit, daß von einer langeren Arbeitszeit Berantwortung aber dafür, daß die Biesberger Bergleute ihre bisherige Ermerbsgelegenheit berlieren, bleibt der unberufenen Ginmifdung des Gemertvereins driftlicher Arbeiter | fertig geworben. (!) Der Amtsanwalt beantragte Berund ber dortigen Geiftlichteit."

Beber meitere Rommentar murbe die Wirfung Des bom egoistifden Rlaffenftandpuntt dittirten Telegramme nur ab-

fdmaden. \* Arbeitergroichen! Ein tlaffiches Belipiel bafür, wie man ben "Batriotismus" unter bem heutigen Regime auch praftifc ju bethätigen verfteht, bildet der nachstehend abgedrudte "Erlaß", der diefer Tage in der foniglich preußischen Artillerie. werkstatt zu Spandau angeschlagen wurde. Das Schriftstud lautet :

"In hiefiger Stadt foll ein Denkmal für den hochseligen Raifer Bithelm den Großen errichtet merben. Um bem Betriebspersonal und ben Arbeitern ber Artilleriewerkstatt Gelegenheit ju geben, jum Dentmal fur ben unvergeflichen Raifer einen Beitrag gu leiften, wird auf Antrag bes "Comités gur Errichtung eines Raifer Bilhelm. Dentmals" genehmigt, daß die Meifter, die ihnen von dem unterftellten Berfonal freiwillig (!) ju biefem 3med übergebenen Beitrage entgegennehmen und gesammelt am 9. Juni b. 3. durch ben alteften Meifter an bas vorermannte Comité abführen.

(Unterschrift.) Spandau, ben 16. Mai 1898.

Major und Direttor." Beber meitere Rommentar gu Borftebendem, ichreibt bie ,Metallarbetg.", ift überfluffig; bemerkt foll noch werden, daß es den Arbeitern der koniglichen Artilleriewerkstatt nicht einmal gestattet wird, unter fich Sammlungen für in Roth gerathene Rollegen zc. Bu veranstalten, gang gu ichweigen von ben Samm. jest in hundischer Demuth ihren Deiftern ergeben maren, fo lungen gur Erfullung von Solidaritatepflichten und für ben quasi "aufhette", nicht langer ale 13 Stunden gu arbeiten, Bahlfonds unferer Bartei.

polizeioffiziant Carstens hatte feit langer Zeit ein wachsames Muge auf die Baderinnungsherberge in der Duhlenftrage, weil er mußte, bag bort arg gespielt murbe. 3m Dai machte nun ein Gefelle G., ber als Feierburiche eine gange Beile taglich in ber Berberge vertebren mußte, Die Anzeige, baß die erften fünf Angellagten, und auch noch einige andere Leute, barunter der Bodermeister Meger, in der Berberge arg fpielten. Diffiziant Carftens nahm nun mit Gifer bie Recherchen auf ich Kollege Georg Beck die Sonntagsruhe und die Mißstande, und er hatte auch bald so viel Material zusammengetragen, daß die fünf ersten Angeklagten zugeben mußten, seit Monaten bodann stellte er den Antrag: Stiftung einer rothen Vereinstellten Gelebt zu haben. Sie hatten meistens "Weine Tonte — jur Anschaffung derselben sind durch Zeichnen von Beiträgen Deine Tante" und "Die Franksurter Elf" gespielt, und zwar Belleven korzitst gehofft. wurden hartenfels und Boltermann auch überführt, bei bem letteren Spiel gefälichte Burfel gebraucht gu haben. Much den Berbergemirth und Sprechboten ber Innung belafteten Manche berart, daß er wegen Dulbung von Gludeipiel angeflagt wurde. Bahrend nun die Badergefellen, mit Musnahme von Bau, gestandig find, bestreitet nehmlich die Devise der hohen Staatsbeamten, im Gegensate zu gesellen, mit Ausnahme von Gau, geständig sind, bestreitet der an den unteren und mittleren Beamten geübten Proxis. Neumann entschieden, das Glückspiel geduldet zu haben. Die Leute, die ihn beschuldigten, seien Sozialdemokraten, Die Leute, die ihn hatten, weil er auf Seiten der Meister die Wuth auf ihn hatten, weil er auf Seiten der Meister die Mit der Arbeitszeit der hohen Beamten steht, darüber vers stände. Besonders der Geselle E. sei ihm seindlich gesinnt, weil er ihn aus der Kerherge hingusgeworsen habe. öffentlichten die tonfervativen "Grenzboten" feinerzeit einen weil er ihn aus der herberge hinausgeworfen habe. Des G. für ein Mann fei, gebe baraus berbor, bag er mit ben Staats. behörden einen Brojeg gehabt habe, weil er eine verbotene Ber= "Gin paar Jahre lang hatte ich Bertehr mit einigen fammlung einberufen habe. (Der herbergevater Reumann ift hielt. Das trug ihm eine Antlage wegen Bergebens gegen die "Gin paar Jagre lang gatte im Betregt mit einigen wie die Behorde behauptete, Regierungerathen und ersuhr dadurch ganz genau, wie die dibrigens, wie nebenbei bemerkt sein mag, wegen Majestates SS 2 und 13 des Vereinsgesches ein. Die Behorde behauptete, beleidigung mit 6 Monaten Gelongnis bestraft. D. A.) Der Dissiant Carstens meint, Neumann habe wissen müssen, die Berliner Zahlstelle des Unterstützungsvereins deutscher Tabalscher Gine arbeitete täglich vier Stunden, von Morgens 8 bis 12. Ossischen Geleidigung mit 6 Monaten Gelongnis bestraft. D. A.) Der die Berliner Zahlstelle des Unterstützungsvereins deutscher Tabalscher Gine arbeitete gehore zu den Bereinen, die auf öffentliche Angelegen. Ossischen geschen und der Bolizeiten und bei ihm gespielt wurde, denn das Spielen sei in zu großem Witgliederverzeichnis der Bolizei einzureichen hatten. Das Arbeiten. Der Bestinger, Landrichter Dr. Schaps, fragt Witgliederverzeichnis der Arbeiter den Auch den Angelsagten zu einer Beitung wegen Majestate. Beluche, Abende las er. Der Andere, Abtheilungedirigent, den Offizianten unter Bermarnung vor einem Meineide, ob der Beluche, Abends las er. Der Andere, Abtheilungsbirigent, Den Offizianten unter Berwang Dot ettem Derneten gebrücklichft Geloftrase von M. 20 und die Strafkammer wies seine Berusung beingen bag nachbrudlichft Geloftrase von M. 20 und die Strafkammer wies seine Berusung ber Peamte nachbrudlichft Geloftrase von M. 20 und die Strafkammer wies seine Berusung ber Peamte nachbrudlichft Geloftrase von M. 20 und die Strafkammer wies seine Berusung ber Peamte nachbrudlichft Geloftrase von M. 20 und die Strafkammer wies seine Berusung ber Peamte nachbrudlichft Geloftrase von M. 20 und die Strafkammer wies seine Berusung ber Peamte nachbrudlichft Geloftrase von M. 20 und die Strafkammer wies seine Berusung ber Peamte nachbrudlichft Geloftrase von M. 20 und die Strafkammer wies seine Berusung ber Peamte nachbrudlichft Geloftrase von M. 20 und die Strafkammer wies seine Berusung Bwijchen jenem Sochft. und biefem Mindeftmaß bewegte fich verneint. Dr. Schaps fragt bann weiter, ob G. vielleicht mit fol. ender Begrundung gurud: Die Angabe bes Angeklagten, die Arbeitszeit der übrigen Herren. Dazu tamen dann noch ein agent provocateur der sozialdem v. wöchentlich eine Sigung und bei den Schulräthen die Bistations. tratischen Partei sei. Der Beamte ermidert daranf, wisen, die jedoch als angenehme Abwechselung empfunden wurden." daß G. öffentlich mit seiner Anzeige ausgetreten sei und auch nach daß G. öffentlich mit seiner Anzeige aufgetreten sei und auch nach Rach ber Beweiserhebung nehme die Bablftelle felbfiffandig Mitfeiner Deinung nicht aus politischen Grunden dem Neumann glieder für den Gesammtverband auf, erhebe die Berbands. "Es ift Thatfache, baß manche Regierungerathe fich nur auffaffig fei. Go viel er miffe, tomme es baber, daß Neumann beitrage, gable Unterftugungen aus, fuhre eine eigene Regie und Die alteren Gesellen übergehe und die jungeren Gesellen in Arbeit leite ftatiftische Erhebungen. Gine folche Babiftelle muffe als ichiden folle, weil die Letteren ihr Gelb in ber Berberge liegen. Beit, wo Andere thatig find, Jagden mitmacht und Berftreuungen | Ein Beuge bekundet, er habe gefeben und gehort, wie Neumann | Bahlftelle bezwede aber auch, auf öffentliche Angelegenheiten bulbigt. An manchen Nachmittagen tann man die Raume eines | gu Spielern gefagt habe: Ihr wollt Guch wohl wieder verschutten Megierungegebaudes durchwandern, ohne auch nur einen einzigen laffen? Bur Berhinderung bes Spiels habe Neumann aber nichts ber herren anzutreffen. "hierdurch wird es ertlarlich, bag wichtige weiter gethan. Ginige Beugen befunden, Reumann habe mehrfach Rommunals, Soul. 20. Sachen oft Monate hindurch unbearbeitet | bas Gluckfpiel verboten, das Berbot fei aber nicht immer ernftlich liegen bleiben. Die Arbeitslaft liegt vielfach auf ben Schultern gemeint gewesen. Gin Beuge befundet, Reumann habe an einem ber mittleren Beamten, die auf genaue Innehaltung der Bureau- Abend im Dai gesehen, wie eine Anzahl Leute "Weine -Deine" gespielt hatten, habe bas Spiel aber nicht inhibirt. Die Es hat nichts bavon verlautet, baß inzwischen bie boberen Beugen Badermeifter Czcrolta und Deper muffen ebenfalls zugeben, daß fie in der Berberge Bagard gespielt haben. Ein Beuge bemertt dagu, Neumann muffe bas gefeben haben, werden, eine Ginwirfung auf angerhalb bes Bereins find, ober bag man bie Arbeitegeit ber Letteren verlurgt batte. benn er fei gu ber Beit in ber Gafiftube gugegen gewesen. Reu- ftebende Bersonen, namentlich auf die Arbeitgeber. Dies Man fieht hieran wieder, welch' toufuses Ding die "be- mann bestreitet bas. Der Staatsanwalt halt alle Angeklagten fei zu beruchichtigen und bemnach eine Einwirfung auf für schuldig und beautragt gegen hartenfels 10, gegen Bolter- offentliche Angelegenheiten, sowohl des Unterftupungevereins frußen Gehaltes die fürzeste und bequemfte Arbeitszeit, die fich mann 7, gegen Rebe 4 und gegen Gan und Bolliath je 3 Monate als Ganzem, wie auch speziell ber Berliner Baul. bensen läßt, mahrend auf dem mittleren und unteren Beamten, Gefängniß; gegen Neumann M. 200 Geldstrase ober 20 Tage ftelle anzunehmen. Das Rammergericht hob dann dies der nur färglich bezahlt wird, die eigentliche Laft der Arbeit Gefängniß. Das Gericht fpricht Gau frei und verurtheilt Barten= Urtheil auf und verwies die Sache zu nochmaliger Berhandlung tuht. Gerecht tann tein Menich einen folden Buftand nennen. fels su 6 Monaten Gefangniß und 1 Jahr Chrverluft, Bolters und Entscheidung an bas Landgericht gurud. In ber Felis Aber ebenso sicher ift, daß er bestehen bleiben wird, jo lange die mann su 4 Monaten Gefangniß und 1 Jahr Ehrverluft, Rebe ftellung, daß die Bahlstelle Berlin ein selbstftandiger Berein fei

Direttion des Georg = Marien . Bereins, der durch die Alles versuchen, um ben Maximalarbeitetag gur Durchsubrung | bes § 2 bes Bereinsgesetet vertannt. § 2 bestimme wortlich,

M. 100 Beldftrafe oder 10 Tagen Gefangniß.

Amtsgericht München 1. Unfere armen Bäckermeifter haben fich mit ber Bunbesrathsverordnung betreffs ber Maximalarbeitezeit in ben Badereien noch immer nicht ab. gefunden. Es vergeht foft teine Boche, wo nicht minbeftens ein paar Meifter bom Badtrog gegen Strafbefehle Ginfpruch erheben. Der Badermeifter Gg. Brunner erhielt zwei Strafals 18 Stunden arbeiten ließ. Auch er erhob Ginfpruch und nicht die Rede sein konne; wenn die Gesellen weniger Beltung gelefen und ichneller gearbeitet hatten, waren fie auch ichneller werfung des Ginspruchs; es musse mit aller Strenge darauf gefegen werben, bag jene Beftimmungen, melde gum Gonte der Arbeiter erlassen murden, auch ftrifte eingehalten werden. Das Gericht erkannte bementsprechend; es bleibt alfo bei M. 30 Strafe.

Begen ber gleichen Uebertretung erhielt ber Badermeifter Gottlieb Reller ein Strafmandat auf M. 15. Auch er hatte feine Gehülfen langer als 13 Stunden arbeiten laffen. Er erhob Ginfpruch, "weil die Gefetgebung fehr mangelhaft fei". Diefe höchst sonderbare Begrundung veranlagte den Amtsrichter, dem herrn Badermeifter zu erwidern, daß die einschlägigen Beftimmungen flar und deutlich gesaßt und für jeden Laien ver-Randlich seien. Es scheine ihm sonach, daß die Mangelhaftigkeit weniger in den gefehlichen Bestimmungen, ale in den Betrieben der herren Badermeifter zu fuchen fei und diefer tonnte durch Einftellung mehrerer Arbeitetrafte ficher abgeholfen werben. Benn ber beilige Profit nicht mare, allerdings ! - Da fich im Laufe der Berhandlung berausstellte, daß Betlagter feine zwei Behülfen langer ale die gefehlich vorgeichriebene Beit beschäftigte, fo verurtheilte ihn das Gericht wegen zwei Uebertretungen der Gewerbeordnung zu je M. 10, event. je zwei Tage Haft.

Gemerbegericht. Das edle Baderhandwert war bor Erlag der Bundesrathsverordnung, betr. die Diagimalarbeitszeit in ben Badereien, ein einträgliches Gewerbe; feitdem fich aber die Regierung in die "Privatangelegenheiten" der Bauermeifter mifchte und durch ihre Berordnung die Gehulfen, welche bis feit biefer Beit ift bie Reifterautoritat gang bedeutend untergraben worden. Fruher hatten bie Behülfen - es ift noch nicht lange ber - noch eine "Freude" gum Gefcafte; da wußten die Gefellen fein hoheres "Bergnugen", als 16, 18 and 20 Stunden taglich am Badtrog gu fteben und fur das leib. liche Bohl bes Meifters und ber Meifterin gu arbeiten. heute ift bas leiber anders. Die "revolutionaren Aufwiegler im Bundesrath" haben es gilldlich fo weit gebracht. Much bie minderjahrigen Badergehülfen R. und D., melche bei ben: Badermeifter Rarl Fellner in Arbeit waren, pochten am 17. Mai auf bie Bundesratheverordnung, d. h. fie wollten nicht langer arbeiten als 13 Stunden. Der Deifter nahm bas als -"Gehorfameberweigerung" auf, befah fich § 123, 3, ber Bewerbeordnung und jagte die forrifden Befellen gunt Tempel hinaus. Die Gehülfen wollten aber nichts weiter, als ben gefehlichen Bestimmungen Unerfennung berichaffen; jeber bon ihnen verlangte, weil die fofortige Entlaffung rechtswidrig erfolgte, eine Entichabigung von M. 43. Der Bellagte, Fellner, lehnte die Entichadigungepflicht ab, weil hier ber § 123, 3, ber Bewerbe-Ordnung (beharrliche Arbeitebermeigerung) borliege; er fei gur Ueberarbeitszeit berechtigt gemefen, nachdem er ben Ralender für den betreffenden Tag angestrichen babe. Dies hat der Schlaumeier jedoch nicht por Beginn ber Arbeitszeit, fondern nach Entlaffung ber Rlager gethan. Das Gewerbegericht verurtheilte den Innungemeifter im erften Falle gu M. 30,40 Entschädigung, im zweiten Falle bot er dem Rlager &, um bie Gerichtetoften gu fparen, ichmeren Bergene M. 30, womit fic biefer gufrieden erflart und auf weitere Unfpruche vergichtet.

\* Mitgliederlifte und Bereinsftatuten brauchen vier Tage nach Beftehen eines Bereins der Polizei nicht mehr eingereicht gu werben. Gine wichtige Entfceidung, bei ber es fich um eine Muslegung bes § 2 bes Bereinsgefetes handelte, hat das Rammergericht gefällt. Unfer Barteigenoffe Dechand murbe ale Bevollmachtigter ber Berliner Bablftille bes Unterstützungevereins deutscher Sabatarbeiter von dem Bolizeiprafidium aufgefordert, ein Bergeichniß der Mitglieder der Filiale und ein Exemplar der fur die Bablftelle geltenden Statuten bem Brafidium einzureichen. Dechand fam der Aufforderung nicht nach, da er sich bagu nicht verpflichtet §§ 2 und 13 des Bereinegesetes ein. Die Behorde behauptete, Die Beiliner Bablftelle des Unterftupungevereine fei fein felbit. ftanbiger Berein, wideripreche der Thatigfeit der Bahlftelle. felbftftandiger Rebenverein angeseben werden. Die fragliche einzuwirfen. Der Bwed bes Unterftupungevereine, ben auch bie Bahlftelle verfolge, fei nach bem Statut die Bebung der materiellen und intelleftuellen Lage feiner Mitglieber, und gur Forderung diefes 3wedes follten dienen : die Erzielung gunftiger Arbeitebedingungen, Bornahme ftatiftifcher Erhebungen, Arbeitebermittelungen und obligatorifche Lieferung ber Beitung "Tabatarbeiter". Beschrante fich nun Lich nach bem Bortlaut der Bestimmung biefe Thatigfeit auf die Mitglieder, fo erfordere doch die Tendeng des Zwedes, folle er erreicht Ithige Ordnung bauert. Mur ber Sogial'smus wird Licht und und Bollrath du je 4 Wochen Gefanguiß und Neumann du und gleich bem Gesammtverbande auf öffentliche Angelegenheiten eingumirten bezwede, fant ber Straffenat feinen Rechteirribum. \* Mus Munchen. Daß auch hier die Rollegen jest Rach feiner Meinung hat jedoch ber Borderrichter die Bedeutung

binnen brei Tagen nach Stiftung bes Bereine ber Boligei eingureichen und jede Menberung ber Statuen ober ber Bereinsmitglieder binnen brei Zagen, nachdem fie eingetreten find, ber Beborde anzuzeigen. Darnach erftrede fich die Berpflichtung tages. Bei polizeilicher Rachfrage lautet die Antwort ber ber Borfteber, Statuten und Mitgliede verzeichniß einzureichen nur auf die erften brei Tage feit ber Stiftung bes Bereins. Die entsprechen Shatfachen feiet abe in ben landgerichtlichen Feststellungen nicht berudfichtigt worte: Das Benbeericht fiellte nunmehr in ber neuen Berhandlung feft, bas die Berliner Bagiftelle icon 1888 gegrundet worden ift, Sangagen & Sand erft 1889 ihr Bevollmachtigter murbe tind bies nute : Coem Bechfel ftandig feit 1894 mar. Eropbeia veririelle bies Land. gericht I ben Ungeflagten abermals. Bebi bestet is im auf Die Borichrift bes § 2 bes Bereinsgefeges, ba :e corfteber uim. auch auf Erforbern ber Driffpoligeibegorbe je e auf Giainten und Mitgliederbestand begugtiche austunft gu eriheilen haben. Dechand batte beshalb auf bas mehrmalige Berlangen bes Boligeiprafibiums bie Citatuten und bas Mitgliederverzeichniß einreichen muffen, obwohl die Babiftelle gar fritifchen Beit icon weit langer ale brei Lage bestanden habe. Gen bisfes Urtheil legte Rechtsanwalt Freudenthai für ben Ungelle .... Die Revision ein und hatte bamit Erfolg. Das Rammergerift prach Dechand frei und führte begrundend aus, bie bereinsgesehliche Berbflich. tung, jede begügliche Mudtenft auf Erfordern gu ertheilen, foliefie nicht die Berpflichtung in fich, wbergeit auf ben Bunfd ber Bolizei ihr Mitgliederverzeidniß rat ihre Statuten einzureichen. Bur Ginreichung der Statuten und Mitgliederverzeichniffe feien die Borfteber ber Bereine im Ginne bes § 2 immer nur in ben erften brei Lagen auch ber Stiftung bes feit, benn fie tommt bon Gott!" Bereins berpflichtet.

#### Bingefaudt.

Laneburg, ben 20. Juni 1898. Rollegen! Schon bes Defteren ift ber Berfuch gemacht worden, Guch zu einer Beiprechung ober Berfammlung beran-Bugieben, aber nur felten find Einige ber alabung gefolgt. Barum folgt 36r diefem Ruft midt? 3ft benn Gure Lage eine derartig rosige, daß Ihr bas nicht nöthig habt? glaube, nein, denn troppera der Rogimalarbeitstag icon bald zwei Jahre in Rraft ift, find hier in Luneburg boch noch Badereien, wo die zwolf Stunden überschritten weiden, und fo fteht es wohl auch mit ber Sonntageruhe. Bei einigem guten Willen von Seiten ber Reifter und etwas mehr Energie bon Euch ware es febr leicht, die gefetlichen Bentimmungen durchzusubren.

Betrachten wir uns einmal die Löhne, die für diese Arbeit gezahlt werben ; ba find gum Beifpiel einige Badereien, wo pro Boche M. 4,50 bis M. 6 gezahlt werben, und noch einige, wo # 7-9 bezahlt merben; daß mit deraxtigen Sohnen feine hohen Sprunge gemacht werben tonnen, liegt flar auf der Dand, und bennoch fagt 3hr: Bir wollen alle einmal Reifter werben! Dos ift leichter gefagt als gethan, benn bon feinem anderen Berufe findet man fo biel in ben Sabriten als Bacter, und diefe Kollegen fagten in ihrer Jugend genau daffelbe wie 3hr.

Rollegen, beuft doch einmal barüber nach, befonders Dieienigen, die von Saufe and nichts befigen, wo fich fo leicht Die Möglichkeit nicht bietet, einmo! felbftftanbig gu merben. Rollegen, icon oft werdet 3hr Gelegerheit gehabt haben, wenn Ihr auf ber Reife beim Umichauen nach Arbeit angefragt habt, ju boren: "Ja, Sie find mir ju alt". Sollen benn biefe alten belegt werden tonnen. Kollegen immer auf ber Landftrafe herumlungern? Das wird wohl Ener Bille nicht fein, und dagu ift ber Berband gegrundet worden, über folche Gragen Rlaryrit gu ichaffen , überhaupt ichaffen tonnen. Kollegen, am Dienetag, den 28. Juni d. 3., Bu laffen. Rachmittags 5 Uhr, wird eine Belbrechung in der Lamberti-Bierhalle, am Lamberti-Blay, fattfinden. Erscheint alle recht Mearere Kollegen.

Aus Bant. Bilhelmshaven.

Obicon die Innungspropen immer von Reuem wieder Sturm blafen, Die Berordnung bes Bundesrathe wieder rud= gangig ju machen, fo zeigt boch bee Berhalten ber hiefigen und Martenbestand vorgelegt, bann ift dem Raffirer die Richtig. Bolizeibehorden nur zu beutlich, wie wenig die herren eigentlich teit der Raffen- und Buchführung im Raffabuch zu bestätigen. Urfache hierzu haben. Die biefigen Beborben, oldenburgifche erneuert werben muffen, porrathig zu buiten. Der Borftand bavon Mittheilung gu machen.

daß die Borfteber ber betreffenden Bereine verpflichtet feien, bie bes Banter Ronfumbereins hat fich eine Ralendertafel aus Statuten bes Bereins und bas Bergeichniß ber Mitglieber Berlin ichiden laffen muffen, weil im Umte Jever, sowie in ber Stadt Bilhelmshaven, feine gu erhalten mar. Beld ein foner Ausweg für bie Berren Badermeifter bei einer etwaigen Melbung unfererfeits wegen Uebertretung des Maximalarbeits. herren: Bir tonnen feine Ralendertafe! betommen, folglich tonnen wir bei Ueberarbeit auch nicht burchloojen. Un allebem fieht man, foie bie Brogen bon ben Segorden noch ale lieb' Rind beschütt und recht wenig von ber Polizei beläftigt merben.

Soffentlich tragen biefe Beilen bagu bei, daß bierin Demedur geichaffen wird. Recht fonberbar flingt auch bas Wort bes hiefigen Reichstags.

Randibaten, herrn Dr. Arufe, welcher in einer nationalliberaten Berfammlung auf eine Unfrage bes hiefigen Badermeifters Beren Sogl, wie ber Berr Randibat fich gu ber Badereiverorb. nung fiellen warbe, antwortete: Dag er bei etwaiger Stellung. nahme für Abanderung oder Aufhebung ber Berordnung eintreten werde, diefelbe offne bem Spigel= und Denungiantenthum Die Raffirer refp. Borftande der Mitgliedschaften und Bertrau Thur und Thor. Bie einfach bem Denungiantenthum burch Einhaltung ber Berordnung entgegen gu treten ift, baran hat ber

herr nicht gedacht. gemährleiftetes Recht behauptet, möchte ich noch furg ermäßnes. Unfer Rollege Edhoff weigerte fich, auf Berlangen feines Meifters, herrn Reith, die Sonntageruhe zu übertreten. Gofort wurde ihm bie Arbeit gefündigt. Db ber, boch ficher auch driftlich jein wollende Badermeifter bas britte Gebot vergeffen oder nicht gelernt bat? Er fcheint es nicht gu tennen: "Du follft ben Teiertag heiligen", ober: "Geib unterthan ber Dbrig-Wilh. Blinker.

#### Berbandenadrichten. Bur Beachtung für die Revisoren.

Die Revisoren haben eine ber wichtigften Aufgaben in ber Organisation, fie find ben Mitgliedern einer Bahlftelle und bem Gesammtverband bafür verantwortlich, daß in bem Raffenmefen Unregelmäßigfeiten uicht bortommen. Die Rebisionen find wenigstens allmonatlich einmal vorzunehmen, jedoch ftebt es ben Revisoren frei, gu jeder Beit, ohne fich borber bei bem Raffirer angemeldet gu haben, ihres Amtes gu malten.

Bei ber Revision ift ungefähr folgendermaßen gu berfahren:

1. Reftftellung der Ginnahmen. Um die Sinnahmen zu ermitteln, ift festzustellen: a) Bie viel Marten und Bucher der Raffirer feit der letten

Revision erhalten hat und wie groß der Marten- und Bagerbestand bei ber letten Revision mar; der bei der letten Revifion vorhandene Raffenbestand;

wie biel Marten und Bucher noch vorhanden find (aus ber Bahl ber vertauften ift bann bie Ginnahme gu berechnen);

d) ob ber Raffirer noch sonftige Ginnahme hatte.

2. Feststellung der Ausgaben. Bei Reliftellung der Ausgaben genügt es nicht, daß das, was ber Raffirer im Raffenbuch unter Ausgaben eingetragen bat, gusammengegabit wirb, fonbern es find für bie Busgaben entiprechende Quittungen gu berlangen. Sind Belber als an bie Saupttaffe eingefandt gebucht, bann muß bie Gumme mit einer vom Sauptfaffirer ober von der Boft ausgestellten Quittung

3. Feftstellung bon Raffen- und Martenbestand.

Sind die Ginnohmen und Ausgaben ermittelt, bann ift bie wirthichaftliche Stellung fo gu -geln, daß auch die alteren festzustellen, wie viel Geld, Bucher und Marten ber Raffirer in Rollegen in ihrem Beruf als Bejellen fich ein eigenes Seim Sanden haben muß. Beibes haben fich die Reviforen borlegen

4. Kontrole ber Buchführung.

Bei Pontrole der Buchführung ift darauf zu achten, ob auch alle Ginnahmen und Ausgaben richtig in's Raffabuch und ob die von den Mitgliedern gezahlten Beitrage auch richtig in's Mitgliederverzeichniß eingetragen find.

5. Revisionsvermerke.

Saben fich bei ber Revision Unregelmäßigfeiten heraus.

sowohl wie preußische, fuhles nit trop der Bundesrathe, gestellt, dann ift das ebenfalls im Raffabuch gu vermerten und berfügung nicht verpflichtet, die Kalenberirfeln, welche jahrlich bem Bevollmachtigten, sowie dem Berbandevorstand umgehend

6. Revision der Monaisabrechnung.

Bei Revision der Monatsabrechnung ift, nachdem angeführter Beife die Raffen- und Budführung revi feftzuftellen, ob die in den Buchern bergeichneten Ginna übertragen find, wie auf dem Abrechnungsformular vorge

In berfelben Beife muß tontrolirt werben, ob die Abrechnungeformularen verzeichneten Ausgaben mit ben übereinstimmen und ob der auf der Ubrechnung an Bucher, und Martenbestand richtig ift.

Sind die der Hauptkaffe gehörenden Gelber noch gefandt, dann haben die Revisoren dafür Sorge zu trad diefelben abgefandt merden.

In unferer jegigen Bewegung werben außerorbenilia Anforderungen in Bezug auf Agitation und Untersichpunge maßregelter, fowie in einer gangen Reihe Rechtefcugangel beiten an die Saupttaffe bes Berbandes gestellt. Diefe forberungen tann ber Borftand nur gerecht merben, wenn leute punktlich ihre Pflicht erfullen und in der statutariich is gesetten Frift mit der Saupttaffe abrechnen. Gine gange R von Bahlstellen reftirt aber wieder 2-8 Monate und feben Wie es bem Arbeiter ergeht, wenn berfelbe fein gefetlich uns veranlaßt, alle diejenigen Bablftellen, welche bis 15. 9 nicht inkl. Monat Juni mit der Hauptlasse abgerechnet ba öffentlich im Verbandsorgane bekannt zu geben.

Die Revisoren find gehalten, genau nach bem Statut un ben im Fachorgan gegebenen Unweisungen bes Borftanbet ber Revision gu berfagren.

Alle Berbandsmitglieder merben bringend erfucht, rege maßig monatlich ihre Beitrage gu entrichten und biefelbi nicht erft auffummen zu laffen.

Mur wenn jeb- Mitglied puntilich feine Pflicht erfult i rege für ben weiteren Ausbau und bie Ausbreitung bes bandes Sorge tragi, werden wir im Stande fein, den uns gedrungenen Riefentampf in biefem Jahre fiegreich burchzufechi

Die Brofchuren "Gefundheitebud für bas Badergemei fowie "Ergebnig unferer flatiftifden Aufnahme" find am Mitgliedschaften und Bertrauensleute gur Berfenbung gefige und ift es Pflicht jedes Rollegen, für weitefte Berbreitung bief außerordentlich wichtigen Schriften Sorge gu tragen. Beitere Bestellungen sind an den Borstand zu richten.

Alle Sendungen an den Berbandsvorstand sind an be Borfibenden D. Allneann, Hammerbrookstr. 82, zu richti Bon jeder Geldfendung ift dem Sauptrevifor 28. Pe beftor Samburg, Suderftr. 55, H. 9, 1. Et., per Postfarte M

Adr., en-Berzeichniß ber ausländisch Bruderverbande und Fachblatter

a) Porsibende. A. C. Jenien, Bjeites Allee 6, III., Ropenhagen L. Rarl Ariftenfen, Urtegade 15, Christiania. Anders Sjofteb, Stampgade 54, Goteborg.

J. Tobola, Bien XVI, 2, Lerchenfelbergürtel 8. A. Leuthe, Bürich I, Gasthof "Goldener Stern". J. Schudel, Newyork-Brooklyn, 29, M. Ribbenfic.

b) Zachblätter. "Medlemsblad for Bagernes Forbund i Danmart."

"Bagerforbunders:Blad i Norge." "Bageriarbetaren Organ for Svensta."

"Der Zeitgeist", Organ für die Interessen der Leben mittelinduftrie-Arbeiter in Defterreich.

"De Balter-Journal" in Amerita.

theilung gu machen.

"De Bakkersbode", Organ von den Rederland'schen Bakk gezellenbond, den Saag, Roningstreet 535. Der Verbandevorftand.

Beranntmachung bes Ansichusses.

Durch das Ausscheiden des Rollegen Breithaupt m dem Ausschusse machte sich eine Erganzungswahl nöthig und mut am 5. Juni in der Mitgliederverfammlung Rollege Fr. Lom Sind die Bucher richtig geführt und der feftgestellte Raffen= als Mitglied des Ausschuffes gemabit. Der Ausschuf hat fi bierauf neu fonftituirt und murde das Mitglied fr. Schande Lübed, Glewichftr. 25, ale Borfigender gewählt. Beichwerden gegen Berbandevorftand ober Fachorgan find " an den Ausschnß zu richten. Der Ausschuff.

Fr. S , anber, Borfigender R. herrmann, Schriftführ

### Anzeigen.

Umftaate halber findet unsere Diegliederberfammlung nicht Donnersiag, den 14 Juli, sondern Dienstag, den 12. Juli, Rachm. 4 Uhr, Ratt. Um gabireiches Ericheinen erfuch: [80 45] Der Borfand.

#### Aufforderung.

Der Böder August Lazd, geb. 21. Oftober 1874 gu Didenburg (holpein), zulept in ber Brotfabrit Gregorie in Sochft a. M. in Beicatigung, wird erjudt, ungeformt feine Moreffe bem Unterzeichneten befonnt zu geben.

Berbandsmitglieder, die den Anfenthalt des Betreffenden tennen, werben gebeten, mir dies befannt ju geben i

O. Allmann.

#### Leiszia! Flora Leiszig! Windmühlenstraße 14/16,

empfichtt feine Lofalitäten nebft prachtvollen Calen gud grinnden Schlafraumen. Billigh ..

NB Berfehr der Bacter feit 1878.!

Sonntag, den 3. Juli:

ber Mitgliebicaiten

weburg, Grobbacker hamburgs, Altona, harburg, Wandebek und Wilhelmsburg vom Verbande der Bäcker Deutschlands nuch bem reigend gelegenen Lofale

Butg "Blankenburg" in Bilftorf bei Sarburg. Abjahrt von Samburg Mittags 12 Uhr 25 Min. vom Sannoverichen

Rach Antunft im Letale: Lemeinschaftlicher Kaffee, Preiskegeln und Preisschlessen für Herren, jowie verschiedene Damenspiele.

Rabafof, von Mitong um I Uhr per Dampfichiff von ber Landungsbrude.

Ball in sämmtlichen Lotalitäten. £ 4.20

Raberes burch Blatate und Rarten. Um zahlreiche Betheiligung bittet Das Festcomité.

Ahinug! f Lüneburg. Allen hiefigen wie zugereiften Berbandemitgliebern bringe mein neu eingerichteiet Lofal in freundliche Stinnerung

Behr, Gaft und Logirhaus, [#. 2,40]

Rene Cülzt 21. 📆 Verkehrslokal der Bäcker. 🗏

sad Logichaus, Leipzig, Burghrage 14, appehlt feine Lotalitaten gur freundlichen Benugung. Dochfeine Ruche, owie gut gepflegte Biere und Beine, aufmertfame Bedieunug. Wetze. [± 2,40]

## Mitaliedschaft

Sonntag, ben 3. Juli 1898,

im prachtvollen Garten der "Gabelsberger : Brauerei", Gabelebergerfirage 65:

# mmer-Fest,

verbunden mit

1. Stiftungsfest und Erinnerungsfeier

an bas zweijährige Beftegen bes Magimalarbeitstages. Konzert, Gesang, lanz, Volksbelustigungen etc. Anfang Nachm. 3 Uhr. Entrée à Berfon 20 4.

Bu reger Betheiligung labet freundlichft ein Die Borftandschaft.

Dei ungün figer Bitterung findet bas Fest in ben Sofalitäten ftatt.

[**#L** 3]

Frauenplat 2, München, Frauenplat 4 Jeben Conntag, Mittwoch und Freitag: Sammelpunkt aller Bäcker Münchens.

Drud: Samburger Buchdruderei und Berlagsanftalt Auer & Co. in Samburg

# Beilage zur "Deutschen Bäcker-Zeitung" Ur. 13.

Samburg, 25. Juni 1898.

#### Von der Reichstagswahl.

Der 16. Juni mar ein Ehrentag für bas beutsche Bolt, eine große Protestlundgebung gegen ben Brotwieder und die Ausbeutungs- und Unterbrückungsgelüste ber Junker und Zünftler, der Reaktionare aller Schattirungen. 32 Sozialbemokraten senbet bas beutsche Bolt in ben neuen Reichstag, die gleich in der Hauptwahl ben Sieg über ihre Gegner bavontrugen, und in 101 Wahlfreisen steht bie Arbeiterpartei in ber Stichwahl.

Wie uns aus allen Orten berichtet wirb, haben auch überall, wie noch bei keiner vorhergehenden Wahl, unsere Kollegen sich an ber Wahlagitation betheiligt. Bährend früher bei ben Wahlen sich nur die in ben vorberften Reihen unserer Bewegung stehenben Rollegen offen als Mittampfer zu ihren Klassengenossen betannten, mar bei ber biesjährigen Wahl bie Betheiligung unserer Rollegen überall eine bebeutenb größere. Das haben benn bie Reaktionäre burch ihre Verschlechterungs= und Befoligungsversuche bes Maximalarbeitstages erreicht, daß überall unseren Kollegen die Augen ge= öffnet wurden, daß eine wirksame Vertretung ihrer Interessen im Reichstage nur allein von ben sozial= bemofratischen Abgeordneten ausgeübt wird.

Die brei Bioniere bes eblen Baderhandwerks, ber "echt konservative" Kandidat Bernard-Berlin, der nationalliberale Schwarz-München und der antisemitische Heistermann-Elberfeld, haben natürlich, wie voraus zu feben war, fehr schlecht bei ber Wahl abgeschnitten. Ersterer erhielt im 1. Berliner Wahlfreise nur 2153 Stimmen, mährend seine Gegner: Pöhlch (Soziald.) 3610, ber Freisinnige 5666 und ber Nationalsoziale 1008 Stimmen erhielten. herr Bernard ift also gleich bei ber hauptwahl glänzend durchgefallen und ber Freisinnige und Sozialbemokrat fommen in die Stichwahl. Aehnlich erging es bem Antisemiten Seistermann in Elberfelb, ber 4852 Stimmen 24 141 Stimmen gewählt wurde.

In München I erhielt Schwarz 5164 Stimmen und fommt mit bem Genossen Birk (7760 Stimmen) in bie Münchens bafür forgen, daß auch ber lette vom Bacter= meister=Trio, Herr Schwarz, bei der Stichwahl durchfällt

Daß herr Bernard so glänzend burchfiel, wird jeden Kollegen mit besonderer Freude berühren, sind doch dessen reaktionäre Ansichten und Plane unter ben Gesellen jur Genüge befannt. Die Berliner Innung "Germania" auf den Schild zu erheben. Unter Anderem hatte sie Die Behörde hat in diesem Falle natürlich keine Macht und Revision von Badereien ergaben sich einige Falle einer eine Unterstützung von M. 150 aus ber Innungskasse ju beffen Wahl bewilligt, erlebte aber damit feine wir: "Im Badergewerbe werden trot vielfacher Bestrafung anzudrohen, wenn nicht binnen 48 Stunden eine grundliche besondere Freude, benn bie Aufsichtsbehörde für Innungen, ber Berliner Magistrat, verbot eine folche Ausgabe, als nicht ben Befugnissen der Innung entsprechenb.

Auch mährend der Wahlagitation spielte Herr B. Arbeiter gezahlt wird." eine gar fomische Figur! In ber von unseren Kollegen einberufenen Wahlversammlung erschien er zunächst garnicht, trot Einladung! Er glaubte jedenfalls, durch seine Abmesenheit am besten für sich agitiren zu konnen, bagegen war er in einer Versammlung der Handlungs= gehülfen anwesend, ergriff aber feige bas hasenpanier, als der sozialdemokratische Kandidat ihn darauf fest= schritten." Gang wie üblich nagelte, baß er sich nach seinen eigenen Worten in ben habe. Kein Bunder, daß die Wähler an einem folchen "Politiker" nicht viel Gefallen fanden und ihn schnöbe durchfallen ließen.

#### Berichte der öfterreichischen Gewerbe-Inspeltoren.

Die unfere deutschen Innungspropen auf die Baderichut. gefete pfeifen, fo tummern fic auch die Bunftler jenfeits ber ichward.gelben Grenapfahle nicht im Geringften um die gefet. liche Conntageruhe, ben Erfahruhetag ufm. Die Jahresberichte ber Gemerbe Infpettoren liefern ausführliches Bemeismaterial, wie die Berren Die ihren beiligen Profit ichmalernden Gefete ju umgehen wiffen, brandmarten aber auch zugleich die ichlimmite Ausbeutung jugendlicher Lehrlinge und die ichmutigen Buftande, bie noch in vielen Badereien an der Tagesordnung find. Rur einzelne Broben feien hiervon wiedergegeben :

Der Gewerbe-Inspettor in Rlagenfurt ichreibt: "In einer der besuchten fleinen Landbadereien, in welcher nur ein Gehulfe (fogenannter Busammenscheiber? Die Red.) und ein Lehrling beschäftigt waren, wird jeden Tag eine weiße Tour gemacht, breimal in ber Woche, alfo jeben zweiten Lag, ein "Laibichuß" Schwarzgebad. Um 7 Uhr Abends wird gebampfelt, um 11 Uhr gur Tafel gegangen, um 5 Uhr fruh ift alles Webad aus bem Dien; nach einem furgen Frubftud geben Wehülfe und Lehrling, jeder mit einem Rorb fertiger Baare, Ronftitution, besonders im jugendlichen Alter, eine derartige und weder Drohungen der Arbeiter, in den Streif git treten, innungemeifter und deren Gefellen hatten keinen Butritt gu bet

Alfo amtlich tonftatirte 21ftunbige Arbeitszeit!

Das Gewerbe-Inspektorat Triest ift "leiber garnicht im Stanbe, bie übliche Arbeitezeit (für bas Rleingewerbe) auch nur annahernd anzugeben". Rur bon ber in ben Ofterwochen bor fich gehenden Erzeugung bes Ofterbrotes berichtet er, daß diefelbe eine übermäßig ausgedehnte Arbeitegeit gur Folge habe und meift feine Entlohnung ober nur ein fleines Trinfgelb ober ein Glas Wein oder Thee abwerfe. Auf Ersuchen bes dortigen Badervereins habe er intervenirt, eine Lohnaufbefferung von 25 fr. pro Stunde über die zwölfftundige Arbeitezeit erzielt und einen Streit abgewehrt.

Das Gewerbe-Inspettorat Innsbrud findet, daß bei Badern "bie Arbeitebauer mitunter 14-16 Stunden betragt"

Das Gewerbe=Infpeltorat DIm üt berichtet : "Im Rlein. gewerbe betlagen fich namentlich die Sulfearbeiter des Bacter. gewerbes über gu lange tägliche Arbeitszeit. Rach einer bon ber Arbeiterichaft felbst gusammengestellten Statiftit arbeiten bie Badergehülfen der zwei größten Stadte des Auffichtebezirtes im Durchschnitt 16 bezw. 172 und die Baderlehrlinge

171. Stunden täglich." Im Gewerbe Inspettorat Grag murbe in mehreren revidirten Badereien, gegen bas Befet, an Sonntagen gearbeitet. Der Bericht bemertt weiter : "Die Grager Badermeifter verharren noch immer in ihrem Biderftande gegen die Bestimmung, wonach fie ihren Urbeitern für die von ihnen an Sonntagen gu verrichtenbe Urbeit einen Erfahruhetag ju gemahren haben. Selbst die über wiederholte Unzeigen ergangenen Bestrafungen vermochten die Meifter von ihrer haltung nicht abzubringen. Die Genoffenschaft ber Bader von Grag und Umgegend richtete bieefalls eine Eingabe an die Statthalterei, worin fie bat, es moge für bas Badergewerbe eine neue Bestimmung erlaffen und barin festgesett werden, die Sonntageruhe fei fo weit, alfo auf minbestens 21 Stunden, auszudehnen, daß daburch die Roth= mendigfeit bes Erfahruhetages entfalle. Das Sonntagearbeiter-Bergeichniß, welches bei der Bermendung ber Arbeiter an Sonntagen nach Borichrift des Gefetes von ben Bemerbe: Inhabern gu fuhren ift, murde in mehreren Betrieben nicht vorgefunden." Die Grager Badermeifter haben es munberleicht, fie beharren einfach im Biderftande und die Behorde tann

nichts thun. (1) Das Gemerbe-Inspetiorat Rlagenfurt bemerkt, daß die auf den Erfagruhetag Bezug habende "Gefegesnovelle noch viel du menig befannt ift" und bei ben Badern bon einer Erfagruhe, wenigstens in bem vom Wefete borgefdriebenen Musmage, teine Rebe" fei. Ebenfo außert fich bas Bewerbe-Inpettorat Inns : erhielt, mahrend Molkenbuhr im erften Wahlgange mit brud: "Die gesetlichen Bestimmungen über Sonntageruhe finden im Allgemeinen entsprechende Beachtung. Rur in zwei Fallen wurde wegen gefehmidriger Conntagearbeit der Unternehmer beanstandet. Beguglich des gefetlich gemahrleisteten Rleingewerbe foll nur bald jum Teufel geben i Erfahruhetages im Badergewerbe tann bon einer Befolgung Stichmahl. Am 24. Juni wird die Arbeiterschaft der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen noch immer teine Rede fein, Da die Deifter nach wie bor bon einer Ginführung daß die Gewerbebehorben mit allen Mitteln eine Befferung bezw. Berwirklichung der Erfagrube nichts miffen wollen. Die anstreben. Go hat der Stadtmagiftrat in Laibach eine all-Badergebuljen bestehen um fo fester auf ber endlichen Durch. führung des Erfahruhetages, als fie dadurch wenigstens einmal entsprechende Reinhaltung der Arbeite. und Bohntaume, ferner in der Woche in den vollen Genuß des Rachtichlafens tommen die Abmauerung der Bacffuben von den Defen durch eine würden, andererseits einigen von den vielen Bazirenden die 15 cm ftarte Rauer, eine genugende Beleuchtung des Möglichkeit geboten ware, Stellung und Berdienst zu finden. Dienraumes usw. vorgeschrieben!" Reite Zuftande zeigt ber Die Wehülfenichaft mar denn auch im Berichtsjahre bestrebt, eine Bericht des Gewerbe-Infpetiorats Rlagen furt: "Bei ber hatte Alles versucht, um den Mann ihrer Herzenswünsche Losung diefer Frage herbeizuführen; bis jest jedoch erfolglos." Die Badermeifter pfeifen auf Gejege, Die ihnen nicht baffen.

einzelner Unternehmer noch immer nicht die Sonntageruheerfat = Reinigung der Anlagen burchgeführt fein murbe. In einer Borfchriften beachtet. In den meiften Fallen trachten die Arbeit= Baderei mar bom Meifter einem Gipsfigurenhandler gestattet geber, ihre Gehülfen mit Gelb gu entschädigen, fo daß burch. worden, feine Erzeugniffe in ber Badftube gu trodnen; gefcat ichnittlich für den Entgang einer Sonntagerfagrube fl. 1 pro bies, fo herrichte ein fo ungefunder Dunft im Lotale, daß die

Erfahrube.

Das Gewerbe Inspektorat Koniggrat berichtet: "Im eingehalten, insbesondere finden diese Uebertretungen ftatt in fleineren Städten. Die an Sonntagen gestattete Beit gur Erzeugung der Waare wird gewöhnlich um 1-3 Stunden über.

Der Brunner Gemerbe-Infpeltor fdreibt : Die im letten acht Jahren garnicht um Politik gekummert Berichtsjahre inspizirten Bader haben, bis auf einige Ausnahmen, die angeordnete Sonntageruhe, welche fur die Erzeugung der Baaren um 9 Uhr gu beginnen und bis 10 Uhr Abends Bu bauern fat, eingehalten, jedoch ein Erfahruhetag murbe nirgende gewährt. Unfere Aufforderung jur Gemabrung ber Erfahruhe murde bon der Genoffenschaft ber Bader in Brunn mit einer Eingabe an die Gewerbebehorde beantwortet, in welcher behauptet wird, bag die Erfahruhe unmöglich gemahrt werden tann, weil gemiffe Rategorien bon Arbeitern, wie Schiefer, Beig. und Schwarzmischer, nicht burch die anderen Arbeiter (Tafelarbeiter) erfest werden fonnen, da ihnen die nothwendige Gignung hierau fehlt. Lieber mochten die Bader die Sonntage. arbeit gang aussallen laffen - wenn bas allgemein geschen arbeitelofen Gefellen fullen bie privaten und Innunge tonnte - ale daß fie den Erfahrnhetag eintreten faffen." Bang Arbeitenachweisebureaus, oftmale, wenn zwei Stellen ausgegeben wie die Grazer Bäckermeister! Sie vergessen aber babei, daß ihr Plan nur möglich wäre bei einem Maximalarbeitstag!

Das Gewerbe-Jufpettorat DIm üt berichtet, daß die An-Beige gegen einen Badermeifter wegen breimaligen Uebertretens der Sountageruhe erstattet und ein Badermeifter deswegen mit und die herren, welche dies fo troden berichten, ahnen mo fl. 5 bestraft wurde. (Der gleiche? Bie milde baun !) Beiters: "Ginige Ofterbrotbadereien beanspruchten Die Sonntagearbeit in gleicher Beife, wie fie den Beigbadereien gewährt ift, tropbem Die Diesbezüglichen Borausfetjungen in Diefen Betrieben nicht Butreffen und bas Ofterbrot außerdem noch Monate lang aufbewahrt werden fann, ohne gu verderben."

Das Troppauer Inspettorat ftellte in einer Dampf. fellen forien!

baderei bas gefehm.brige Baden an Sonntagen ein.

nicht unwillfürlich die Frage auf: Wann ichlasen eigentlich diese und Butowina) fangt man in den Badereien mit den gewerb. von den Innungsmeistern an ihre Gesellen Einladuagstarten Bulfsarbeiter und wie lange tann einer felbst fraftigen lichen Arbeiten bedeutend fruber als um 10 Uhr Abends an, mit Namen der Meifter und Gefellen vertheilt worden. Richt-

Ueberanftrengung ohne nachtheilige Folgen zugemuthet werden?" | falls bie vorgefdriebene Conntageruhe in bem gefetlich normirten Ausmaß nicht eingeführt werben wirb — wie bies in Lemberg ber Gall gewesen - noch Bitten ber Arbeiter find im Stande, diese gesetwidrigen Buftande gu beseitigen." Die galigifchen Badermeifter verfteben fo gut auf's Befet gu pfeifen wie ihre beutiden, bohmifden, flovenifden und italienifden Bruber !

Das Jufpettorat Rlagenfart traf 33 unter 16 Jahre alte Lehrlinge bei ber Nachtarbeit beschäftigt, barunter einen unter 14 Jahren, bas Inspettorat in Erieft 12 Jungen in neun Badereien im Alter von 12-14 Jahren über acht Stunden beschäftigt und 27 jugendliche Lehrlinge in 25 Badereien gur Rachtarbeit verwendet. Das ift doch die hochfte Engelmacherei!

In bem Innsbruder Berichte lefen wir: "Dag in ben Badereien die Lehrlinge ju übermäßiger Nachtarbeit, sowie unter Tage überdies gum Brotaustragen und fonftigen rein hauslichen Berrichtungen verwendet werden, ift bes Defteren icon ermannt und beanftandet worden. Es ift baber nicht gu verwundern, daß über die ungebührliche Behandlung der Lehrlinge feitens der Meifter und Gehülfen gablreiche Rlagen einlaufen." Und vorher: "Mur wenige Meifter fegen ihren Glolz barein, burch Beranbildung eines guten, tuchtigen Rachwuchfes ihrent Gewerbe zu nuten." Für folche Ideale find eben unfere Meifter

nicht mehr empfänglich. Ihr Ideal ift ber Gelbfad. Auch von Prag hören wir die alte Mage: "Dag bie unter 16 Jahre alten Baderlehrlinge, trop aller biesbegüglich unternommenen Schritte, vielfach gur Rachtarbeit vermendet werben, muß abermale hervorgehoben werben, und gmar murbe biefe Befegesübertretung im Berichtsjahre bei funf Badern be-

Buglich je eines Lehrlings fichergeftellt." Das Gewerbe-Inspettorat Bilfen hat nur einen folden Fall zu tonftatiren, dagegen verzeichnet bas Gewerbe-Inspettorat Bubmeis Folgendes: "Ein Bader wurde wegen Bermenbang eines Lehrlings zu beffen phyfifchen Rraften nicht angemeffenen Arbeiteverrichtungen (§ 100 G.D) und wegen Nichtaufbemabrung bes Arbeitebuches (§ 80 G.D.) ju einer Gelbfitafe von fl 10, und endlich ein Bader megen Dighandlung eines Lehrlings (§ 100 G.D.) bom Befirtsgerichte gu fl. 3, ebentuell 24 Stunden Arreft verurtheilt." Ferner: "In Badereien merben nach wie vor jugenbliche Gulfsarbeiter gur Nachtarbeit berwendet; es murbe dies bei neun diefer Arbeiter festgestellt."

Das Gewerbe-Jufpettorat Brunn ftellt brei foller Falle feft ; Lemberg berichtet : "Gine bem § 95 3.D. miderfprechenbe Bermenbung von mannlichen jugendlichen Bulfsarbeitern gur Rachtarbeit, d. i. zwischen 8 Uhr Abends und 5 Uhr Morgens, wurde in elf nicht fabritmäßig betriebenen Badereien beanftandet, in welchen zwölf Jungen unter 16 Jahren gur Rachtarbeit gu ben gewerblichen Beschäftigungen berangezogen werben." Diefe armen Rinder muffen bas Rleingemerbe reiten; ein foldes

Arbeiteraume. hieruber außert fich bas Gemerbe-Infpettorat Grag: "Sinfictlich ber Badereien fei ermabnt, gemeine Revifion ber Badereien bornehmen laffen und eine über h. a. Anzeige wiederholt behordlicherfeits vorgenommenen berartigen Unreinlichteit, daß fich bie Behorde im öffentlichen Aus bem Berichte bes Gemerbe-Inspettorats Brag erfahren Intereffe gezwungen fah, Die Schließung bes Betriebes Arbeiter es darin faum aushalten fonnten. Bei einer anderen Das Gewerbe-Inspettorat Bilfen sowie Budmeis Baderei befand fic die Ginfcugoffnung bes einen Badofens im flagen ebenfalls wegen Richteinhaltung von Conntage. und Sofe, fo daß der helfer gur Binterezeit von vorne der ftrablenden Dfenmarme, von rudmarts ber ftrengen Ralte, bismeilen fogar dem Schneefall ausgesest war. (1) Gemaß bem b. a. geftellten Badergewerbe werden febr haufig bie Sonntagevorschriften nicht Berlangen murde Diefent Uebelftande durch Aufftellung eines Glasmandvorbaues abgeholfen ; Jahre lang hatte der Meifter fich den Rlagen ber Arbeiter gegenüber ablehnend verhalten. In einer Badftube, 5 m lang, 3 m breit, 3 m bod, alfo mit 45 cbm Rauminhalt, ber noch bagu burch brei Badtroge verengt war, mußten fieben Berfonen von 10 Uhr Abends ab bis gum Morgen arbeiten ; swei Gasffammen und ber icarje Dunft Des aufgehenden "Beuges" thaten ein Uebriges gur Berichlechterung

#### Bewerticaftliges.

\* Mus Berlin berichtet die Gunther'iche Badergeitung

in ichabenfroher Beife:

"Das Deer ber arbeitelofen Badergefellen vergroßert fic immer mehr. Bie in einer fürglich abgehaltenen Berfammlung der Badermeifter (Arbeitsvermittelung) mitgetheilt murbe, fingegenwärtig mehr als 2000 Badergefellen arbeitelos. werden follen, find 70-80 Bewerber ba. Auf Diefe Beife if ber in Ausficht ftebende Badergefellenftreit als gusfichtelos &: betrachten."

Belde Unfummen von Glend frechen aus biefen Bable felbst nicht, wie fie fich felbst damit Lugen ftrafen! Roch if garnicht fo lange ber, ale von jener Geite erflatt murbe, cas es in Berlin an Gefellen fehlten, und jest 2000 Arbeitelofe | Es ift leider traurige Thatfache, daß diefe Bahl Arbeitelofer gu jeder Beit in Berlin vertreten ift, und die Leutchen haben, wie icon fo oft, auch da gefluntert, ale fle uber Mangel an Be-

\* Mus Leipzig, 9. Juni. Wie die betrübten Lobge ber über Land in's "Gai", von wo sie erst Mittags, nicht felten Das Gewerbe-Inspektorat Lemberg schließt diesen hubschen fagen gesiern die Junungs-Badermeister aus, als fie ben Gaal auch erst um 4 Uhr Nachmittags zurudkehren. Drangt sich da Reigen. Es wird da gesagt: "In beiden Krontandern (Galizien von Sanssouci verließen. Am Dienstag waren in aller Stille

vertheilt, bas die Situation und die Absichten ber Innung be. Ilichtelt, gur weiteren Nachahmung empfehlend, leuchtete. Unwesend maren 500 Gesellen und 100 und einige Meifter. herr Badermeifter Simon (vor gehn Jahren fampfte bann bas vertheilte Flugblatt. Die aufgete sen Forderungen Bunten bie Deifter gicht bewilligen und mit ber Lohntom aiffion | uns nun bas Organ der Innungemeifter, welches berichtet : Bidi beigenbeln. herr Badermeifter G. Sauftein ..... wie Gesellenbertreter) machte seinem Merger gegen b! Jonie " bon der Annung ernannt ift, extennen fie nich, an Mein maßgebend filt fie fei die Lohnkommiffion, die in offen : 12 Bersammlung gewählt wurde. So mußte denn der Gutfibenbe herr Arnede die Bersammlung ichließen, ohne auch nur bas Geringfte erzielt gu haben.

Tief betrübt berichtet nun der Innungsvorstant in bitrgerein ziemlich gereizter Ton angeschlagen wurde, gog es der Obermeifter bor, die Berfammlung gu foliegen." Den Berren ift Diefer Reinfall zu gonnen, fie glaubten in alle. Mage im Truben fifden zu tonnen, aber diefer erfte Berfuch wird ihnen mohl die Luft zu weiteren ahnlichen Ueberrumpelungenersuchen der Gefeuen zu diesen erfreulichen Abwechselungen in ernfter Seit!

— Der Jahresbericht der hiefigen Sewerbekammer lagt. über die Badereiverhaltniffe:

"Ueber die Baderei wird uns beider, daß von einer weiteren Entwickelung binfictlich bes Abiages für Waaren, ebensowenig bon einem Rudgange gelprochen werden tann, Die Rentabilitat bes Bace eibetriebes ift aber gegen früher geringer geworden. Diese Beobochtungen find einentheils auf Die fortgefest fleigenden Betriebsfpefen, hobere Arbeitelohne, unverhaltnismaßig hobe Miethen, Beidrantung ber Arbeitezeit durch die Gesetze über die Sonntagsruhe und den Maximal-Arbeitstag u. f. w., anderentheils auf die übergroße Konkurrenz und lleberproduction, d. h. das Bestreben der Mifter, möglichst viel Waare herzustellen und dieselbe unter ihrem Werthe zu veräußern, gurudzuführen. Diefe Ericheinungen wirten um fo unheilvoller, wenn, wie es im Jahre 1897 ber Sall gemefen ift, die Dehlpreise fortgesett steigen und die Qualitat des Getreides und hierdurch wiederum die Bocfabigfeit des Megles zu munichen übrig laffen. Die Breife find im Badereigemerbe in der Sauptlache als feststehend zu betrachten, es haben fich jeboch mit ber Beit Gepflogenheiten, wie z. B. bie Sonntagszugabe, ausgebildet, welche im Allgemeinen als ungefund und icalic fur bas Gewerbe angefeben werden muffen.

In den landlichen Theilen bes Begirts haben bie Bader fehr unter der Thatigleit der Ronfumvereine gu leiden. Diejenigen Bader, welche mit den Ronfumvereinen arbeiten, find gezwungen, 10 pBt. des Berthes ihrer Baaren an benselben abzugeben, die übrigen, mit den Konsumvereinen nicht in Berbindung flebenden Bader find in Foige beffen gezwungen, ihren Runden ebenfalls Breisermäßigunger gu gemahren. Dies Alles find Ausgaben, welche erft in jurgfter Beit entftanden find, obwohl die Betriebetoften immer hollere werden."

Rlagelieder über Unrentabilitat ihrer Gefhafte fingen, bas haben unfere Innungemeister ausgezeichnet von ben oftelbifchen Agrariern gelernt. Aber gerade wie bei diefem, jo mertt man es auch ihrem sonftigen Berhalten nicht an, daß es ihnen fo folecht geht, denn auf ihren jest ftattfindenven Unterverbands. tagen leben die herren nach wie vor in Saus und Braus, und Festlarten gu M. 7 oder noch hoher für den Zag find garnichts Celtenes! Dabei flingt es wie ber reine Sohn, wenn die Berren fich erbreiften, über hohe Arbeitelohne gu flagen !

- Gine Fulle von unfauberen Buftanben, fowie Uebertretungen des Magimalarbeitstages fricht aus einem Bericht über Revisionen ber hiefigen Badereien. Es heißt bort :

"Die auf Grund der Minifterialbereronung bom 23. April 1897 borgenommenen Revisionen ber Badereis und Ronditorei. betriebe, die Reinlichfeit in benfelben betreffend, erftredie fic auf 485 Betriebe. In 55 gallen waren Erinnerun en gu machen, nömlich 18 Dal wegen mangelnder Sauberfeit. 2 Wal wegen Benupung eines Bettes burch swei Petfone 7 Mal megen ungeeigneler Schlafraume 5 Dal wegen nicht o nugend hober Arbeiteraume und 3 Mal megen ichmutiger hefre arne. In allen Sallen murbe Anordnung gur Befeitigung Der Lebelftanbe gefroffen. Gine auf Grund ber Ministerialverordnung bom 16. Sani 1697 borgevolumene Revifion von 433 Betrieben wegen der Douer der Arbeitsichichten ze ergab Ueberichreitung der Marimalarbeiteichichten ber Lehrlinge in 51, frie ber Gefellen in 8 Fallen, Richtgewährung ber feftgefesten Baufen für Lehrlinge in 23, sowie für Gefellen in 5 Sallen bie Richt. gewährung ber fur Lehrlinge vorgefchrietenen Rubezeit in 8 gallen und enblich das Fehlen einer polizeilich abgeftempelten Rolenbertolel in 71 Follen.

\* Etwas Beiteres aus München. In bufing wurden zwei Kollegen bon ihrem Reifter entloffen &. fie bei bem. die Ueberftunden nicht bezohlt verlangen toant u. Bon bem in jenen, wo über fiche Gehülfen find, brei Legelinge gehalten Cetretariat jum Rechteanwalt berwiefen, muth: benfelben gejagt, daß Ueberftunden über die gesetlich erlaubte Beis nicht gemacht werben burfen ebeut, tonnte man bafür Bezahlut. Deanfpruchen. Run wollten aber bie Rollegen nicht fofort auf's Gericht, fondern begaben fich Tags barauf nach Bafing jum Di germeister anb liegen ben betreffenben herrn Badermeifter be late and flatigegeben wurde. Als der Badermeifter Die ? fege. a abnend, und fragte er fie nach ihrem Begeig. Be fie um felbiges porgerragen hatten, erichrat er febr und ...... Te fallen Forderungen erringen. ibm ben Rod ausziehen und ign mit einem Steid . fife gen Der Schred tom aber haupifachlich von bem, weil fie be a men beim Bericht fprachen, por meldem ber 5 -- Fente ?: Refpett ju haben icheint, bann fragte er ben et ... nouegen, Altoug. El. Probu, Bilhelmftr. 33, Reisennterftugung 50 &. ob er mit 50 Mart gufrieden fei, und ben guo- n, no er mit 25 Mort guitieben fei, worauf fich Beibe gufrie be erffarten und

Bersammlung, die fich gegen die Lohnben grung ber Bader- | nach Empfang bes Gelbes die Sache für erledigt hielten. Dieses | Bant Bilbelmehaben. Reiseunterstützung M. 1, beim Rollegen gefellen richtete. Um Dienstag erhielt bas Dieitalione-Romitee mare nun wieder ein Ergebnig des Busammenhaltes und eine ber letteren Renntniß bon ben Blanen der Innung und fo murbe Frucht ber Organisation, denn die Unregung hierzu gab ber an bie Erscheinenden am Gingang bes Gaales ein Flugblatt organisirte Rollege von diefen beiden und bringt dies gur Deffent.

Gin ftiller Beobachter. \* Mus ber Schweiz. In Dr. 12 d. Bl. berichteten wir, ber Bert eifrig fur bie Intereffen ber Gefellen jagte im Gingang baß fich unter bem Proteftorat ber Badermeifter gier ein feiner Rebe : Beute bachien wir gang ficher unter uns gu fein, Gefellenverein gegründet hat, um bie nem errichtete Boder. aber wir find nicht mehr ficher! Der Gert "rlas und fritificte gewertschaft gu befompfen. Beg Geiftestinder nun in biefem "Berein ber Badergehülfen" beifammen find, darüber belehrt

"Um 22 Mai murbe im "Nothhaus" in Burich der erfie bweigerifche Delegirtentag ber Badergehülfen abgehalten. Der Das große Gebäude in der Jahitrafe gug neugegründete Bentralverband, 11 Sektionen gahlend, war mit Blagwit muffe im Rarl Beine-Ranal berfentt merven, Daun | 25 Delegirten bertreten. Die Gefammtleitung mar ber Settion wurde es beffer merden. In Gefellenversamming n liegerie | Burich übertragen worden. Ihr Bwed und Biel ift babingehend, fruher Berr Sauftein, Die Badereien in feiner V abarfdoft mit bem Schweizer Bader. und Ronditorenberband wenn moglich mußten wegen Sonntagearbeit angezeigt werben. herr hand in hand zu geben gur hebung bes Berufes und zur Simon fomie Berr Sauftein fonten bei ben Gefellen feinen Unterbrudung illohaler Ronfurreng. - Der nachfte Berbandetag Untlang. Die Gefellen traten tapfer fur ihre aufgestellten | findet im Dai 1899 in Bern ftatt. Das Bentralcomité foll von Forderungen ein und erklarten, einen Gefellen-Ausschuß, der der Geltion Burich bestellt werden. — Am 23. Dai fand beim herrlichften Dlaiwetter und mit Mufitbegleitung ein Bummel nach der "Waid" ftatt, an dem fich fiber 90 Rollegen betheiligten. Der Rudmarich erfolgte über Biptingen nach Außerfihl, wofelbit herr Badermeister Egli seine Sympathien für die Gehülfen daburch betundete, daß er ihnen im Restaurant "Wilhelm Tell" ein Fag Bier aufstellte. Ron da begab fich die Gefellichaft in lichen Blattern: "Da von einzelnen Gefellen in der Distussion ihr Bereinstotal "Rothhaus", allwo der Abschied sämmtlicher Belegirten erfolgte."

Eine bedauernswerthe Gefelicaft, bie in grenzenlofer Bornirtheit noch in bem Botae lebt, ihre erbarmliche Lage heben an tonnen, wenn fie mit ben Dleiftern, ihren Ausbeutern, Sand in Sand geben, und fich von diefen mit Bier traftiren geraubt haben. Sollten fie jeboch munichen, noch ein Tanglein laffen, um fich bann befto gefügiger unterdruden gu laffen, Forft i. 2. Reiseunterftugung (50 &) im Bertehrelofal "Gaft, zu wagen, so würde es uns nur freuen, weng sie balb weiter Fedensalls wird es aber nicht allzu lange bauern, bis ihnen ein folde Berfammlungen arrangirten, mir find ze jeder Beit bereit Geifensieder aufgeht und fie erkennen, daß fie fich in's eigene Frankfurt a. D. Bereinstokal im "Erlanger Sof", Borngaffe, Bleifch ichneiden, wenn fie mit ihren Beinigern Sand in Sand geben wollen. Naturlich ift auch bas Glatut diefes Bereins, welches une vorliegt, banach beichaffen; es lautet in § 2: "Der Berein hat den Bred, feinen Ditgliedern zu ermöglichen, fic felbfiftanbig gu machen." § 3 lautet: "Der Berein hat fich allen politischen Bewegungen fernzubalten." 3m § 4 beißt es, "daß Rollegen, die Mitglieder der "Badergewertichaft Gr. Lichterfelde. Beben vierten Donnerstag Bufammenfunft Burich" find, oder in Aftien. und Roufum. badereien arbeiten ober gearbeitet haben, nicht in den Berein aufgenommen werden tonnen." Und der Schlufparagraph besagt: "Daß das Kapital des Bereins nie zu Streits und ahnlichen Zweden berwendet werden barf."

Unferen ichweizerifchen Rollegen möchten wir rathen, daß fie diesen Berein mit feinen famofen Statuten und Bestrebungen, die nur barauf gerichtet find, die Gefellen in Dummheit und Untenninif ihrer wirflichen Lage zu erhalten, zu meiben und fich der "Badergewertichaft Burich" anguichließen, benn nur burch energische Bertretung unserer Interessen und im Rlaffen. tampf gegen die Arbeitgeber mirb es uns gelingen, uns ein menichliches Dofein, fowie geordnete Arbeite. und Lohnbedingungen gu ertampfen! Ber noch glaubt, daß er gemein. ichaftlich mit den Meiftern etwas erreichen wird, ber ift voll. ständig auf dem Holzwege, die Arbeitgeber haben ein Jutereffe daran, ihre Gefellen in Uneinigkeit und Unerfahrenheit zu erhalten, desto mehr konnen fie dieselben ausbeuten und unterdrücken.

\* And Defterreich. Die Rollegen bon Steiermart haben auf ihrer Landestonferenz in Grag folgende Forderungen an die Arbeitgeber beschloffen :

1. Berlangt die Baderarbeitericaft Steiermarts die Un= ertennung ber fechstägigen Arbeitemoche, welche durch ftrifte Durchführung des Ecfagruhetages in der Dauer bon unnnter= Lubed. 75 & Reifennterflugung bei Blohm, Sundeftrage 41. brochen 36 Stunden innerhalb einer Boche gefchaffen ift.

2. Einhaltung der Sonntageruhe von 9 Uhr Bormittage bis 10 Uhr Abends.

3. Die Arbeitszeit barf elf Stunden influfive zwei Stunden Rubepaufen nicht überschreiten.

4. Abichaffung der üblichen Beugbaderei und des Debl. ausleerens.

5 Abichaffung ber Roft und Logis im Saufe, jedoch foll es bemjenigen Arbeiter, welchen Bohnraum und bas Bett tonveniren, unbenommen bleiben, im Saufe gu mohnen, bem. jenigen aber, welder außer bem Saufe wohnen will, muß außer bem jestgesetten Lohne ein Quartiergelb von fl. 1 pro Boche bezahlt merden.

6 Einführung eines Minimallohnes von fl. 9 für minder. qualifizirte Arbeiter und eines Minimallohnes von ff 14 für beffer qualifigirte Arbeiter, welcher feben Samstag Bormittag ohne jedweden Abzug voll auszuzahlen ift.

7. 213 Runbigung bat bie gefestiche Grift gu gelten.

8. Jedem Arbeiter ift das für feine leiblichen Bedürfniffe nothige Gebad unentgeltlich gu verabfolgen

9 Die obigen Forderungen haben für gang Steiermart gu gelien und find biefelben in einer Arbeitsordnung, welche in jeber Baderei erficilich fein muß, aufzunehmen, wobei jedoch Die Mitwirtung beiber Theile (Unternehmer und Arbeiter) erforderlich ift, welche nur dann Gultigfeit bat, wenn diefelbe von

ber Gewerbebehorde bestätigt murbe. 10. Beim Gintritt in die Arbeit ift jedem Arbeiter Die

Arbeitsordnung gur Unterschrift borgulegen.

11. Bein Baderarbeiter barf unter anderen Bedingungen

in Arbeit treten. 12. Die Bahl der Lehrlinge gur Bahl ber Behülfen ift babin zu regeln, bag in jenen Betrieben, wo fein Arbeiter und selben recht oft über bie gesetlich erlaubte Beit erbeiten mußten, in jenen, wo zwei Gehülfen find, je ein Lehrling. in jenen Beerfundigten fie fich auf bem hiefigen Arbeiteriet tariat, ob fie trieben, wo brei bis fechs Gehülfen find, zwei Lehrlinge, und

> 13. 3m Falle ber Bermeigerung erftart bie Baderarbeiter. Soaft Steiermarts, in den Ausstand zu treten.

Die Forderungen find den Meiftern übermittelt, und falls diese nicht bewistigen, soll der Generalfireit in allen Badereien des Landes ertlact werben. Die deutschen Rollegen werden erfucht, ben Bugug nach Steiermart fern gu Beficht belom, Aberrochete fich fein Beficht, web da in Gues balt en, bamit unfere Rollegen, die bisher unter den trourigften Berhaltniffen ihr Leben frifteten, den Sieg ihrer berechtigten

#### Berbands-Kalender.

bei herrn Edhoff, Gr. Freiheit.

Barme, Ronfumbaderei Mitgliederverfammlung am Conn. tag nach bem 1. und 15. jeben Monate bei Bwe. Belb. Grengfir. b, Menbremen.

Bergeborf. Berbandelotal im Gafthof "St. Betereburg" Jeben erften Sountag im Monat baselbst Mitglieberverfammlung. Ebendafelbft Reifennterfiligung 50 3.

Berlin. Gafthaus Doll, Rlofterftr. 101. Reifeunterftugung

M. 1 bei Otoll, Klosterstr. 101. Bremen. Gafthaus Begel, Ansgariithorftr. 12. Reifeunter-ftügung 50 & ebendort. Jeden britten Sonntag im Monat

regelmäßige Mitgliederversammlung. Bredlan. Mitglieberverfammlung jeden zweiten Dienstag im

Dionat im Bertehrelotale, Rupferschmiebeftr. 89. Copenid. Jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. im Mongt

Busammentunft im Troppene'ichen Lotal, Grünftrafe 53 Dafelbst 50 🔏 Reiseunterstützung. Cottbus. 50 & Reifennterftugung in ber Bentral-Berberge,

Beben ersten Sonntag im Monat Mitgliederversammlung baf, Dortmund. Jeben erften Sonntag im Monat, 41 Uhr, Mit.

gliederversammlung bei herrn hoffmann, Bornftr. 40, Dresben. Jeden erften Donnerstag im Monat Berfammlung im Reftanrant Stolzer, Freibergerplat 11. Alle anberen Angelegenheiten beim Rollegen R. Bietschmann, Geiler. gaffe 6, 1. Et.

Elberfeld-Barmen. Berbandelofal bei Berrn Dahmen, Giberfeld, Rarlfir. 49. Reiseunterftubung beim Rollegen Rt. Gotte, Barmen, Sehloffit. 15.

Elmehorn. Jeden letten Conntag im Monat Mitglieder. versammlung bei forn Geogmann, Flammweg. 50 & Reiseunterftühung boleibit,

hof gum Dentichen Reich",

Reiseunterft (M. 1) beim Raffirer 3. Bolgle, Geluhaufergaffe 5. Siegen. Reftaurant Carl Orbig Biltiergaffe 17. Reifennter. ftühung 50 3. Jeden Mittwoch Zusammenkunft im Restaurant "Stadt Raffel".

Gera. Berbandeherberge Barengaffe6, "Bur fühlen Quelle". Reife. unterft. (50 3) beim Rollegen Rahl, Lenmnig, Altenburgerftr 6 bei Lehmann, Behlendorferftraße. 50 & Reifennterftugung beim Rollegen Wolff, Jungfernflieg 30.

Samburg. Reifeunterftugung M. 1 b. Roll. Al. Rothe, Werftr. 32, Mitgliedichaft der Beigbader jeden zweiten Donnerstag im Monat Bersammlung bei Pfabe, Sohe Bleichen 30. Mitgliedichaft ber Groblader jeben erften Donnerstag im Monat bei F. Lubben, peterftr. 60.

Sannober. Reisennierstützung 50 & beim Raffirer B. Ruhl, Albertftr. 29. Mitglieberversammlungen finden jeden erften Sonntag im Monat bei Ryrieleis, Neneftrage (alte Bader. herberge) statt.

parburg. Bertehrelotal in der "Bentralherberge", Erfte Bergftrage. Daf. Abends von 6 - 7 Uhr 75 & Reiseunterstützung. Sochft a. M. Alle 14 Tage Mittwoche Berfammlung in ber

"Rofenau". Reifennterftühung (50 3) in ber Expedition der "Bolfsftimme", Saupiftr. 13. Inehoe. Jeden zweiten Conntag im Monat Mitglieder=

berfammlung bei herrn Biethorft, Sandberg 64. 50 & Reifeunterftugung bafelbft. Riel. Berbandsherberge und Arbeitsnachweis ber Mitgliedichaft

im Restaurant "Doppel-Giche", Scheefenbrude 6. Dafelbft 75 & Reifeunterftfigung.

Leipzig. "Flora", Windmühlenftr. 16. Reifennterft. M. 1, Ber. trauensmann Breesmann, Ronfumbaderei.

Beben erften Sonntag im Monat bafelbft Mitglieberver-

Bubenfcheib i. 28. Berbandelofal im "Gafthof gum Adler"; dafelbft 75 4 Reiseunterftugung. Jeden erften Connabend im Monat Mitgliederversammlung im Berbandelotale. Lineburg. Reifennterftubung beim Rollegen B. itlibich, Die

tuhlenhof 3, 1. Ct. (Bereinsbaderei). Bertehretotal bei Bilhelm Behr, Gafte und Logirhaus, Rene Gulge 21. Magdeburg. Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 4 Uhr, Ditgliederversammlung in ben "Stephanshallen" (Sperlich),

Spiegelbrude 13. Reifeunterftugung 50 2 in ber Ronfum. Maing. Berfammlung jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat bei Beren Thiele, Brand 17. Reiseunterstützung (60 &) dafelbft.

Mariendorf. Bertehralofal bei Silgert, Aderftrage 14. Dafelbft 50 3 Reifennierstützung.

München. Reifennterftubung & 1 im Berfehrelotale "Brunnhof", Brunustr. 3.

Offenbach a. M. Berbande. und Berfehrelotal im "Gafthaus gur Stadt Beibelberg". Jeden zweiten Mittwoch im Monat regelmäßige Mitgliederverfammlung 60 & Reifeunterfingung beim Rollegen B. Chriftian, Gr. Biergrund 16.

Plauenicher Grund bei Dreeben. 75 & Reifeunterftugung beim Rollegen Mug Ruhn, Rieber. Birfigt 21g, bei Poticappel. Berbandeberberge: "Deutiches Saus".

Boiebam. Berfehreloic' bei Berrn Glafer, Brandenburger Rommunitation 16. Reiseunterstützung 50 & dafelbft. Rixborf. Jeden dritten Dienstag im Monat Mitgliederber.

fammlung beim Rollegen S. Stubbe, Bring Sandjerhftr. 9. Dafelbft 50 & Reifennterftugung. Rageburg. 50 & Reifenner fi.beim Roll. M. Born, Sospitalftr. 57.

Roftod. Reiseunterftühnug beim Roll. C. Schulg, Doberanerftr. 61. Steglit. 50 & Reifennterftugung bei Schellhafe, Aborn= ftrage 15a. Geden zweiten Donnerstag daf. Bujammentunft. Stettin. Jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. des Monats

Mitgliederversammlung bei herrn Boigt, Turnerftraße 38 0. Reisennterftühung (75 &) bei R. Buregnneri, Baumftr. 26/27. Strafburg i. G. 50 & Reifennterftusung beim Rollegen

Jof. huber in Gruneberg, Schirmederftr. 7. Dafelbft Aus. funft in Berbandsangelegenheiten.

Bürgburg. Berbandelotal: "Bur blanen Glode", Glodengaffe. Bandebet. Berbaudelotal: "Bentralberberge" bes herrn Danede, Sternftrage. Jeben zweiten Conntag im Monat Berfammlung.

Bigeimeburg. Berbandelotal bei Beren Riefmann, "Bentralberberge". Jeden erften Donnerstag im Monat bafelbft Berfammlung.

Berausgegeben und redigirt von D. Allmann, hamburg. Jeben ersten Mittwoch im Monat Mitgliederversammlung Drud: Hamburger Buchbruderei und Berlagsanstalt Quer & Co. in Samburg.